

# Fakten zum österreichischen Pensionssystem

Wo wir stehen und  
was jetzt geschehen muss

02.12.2024

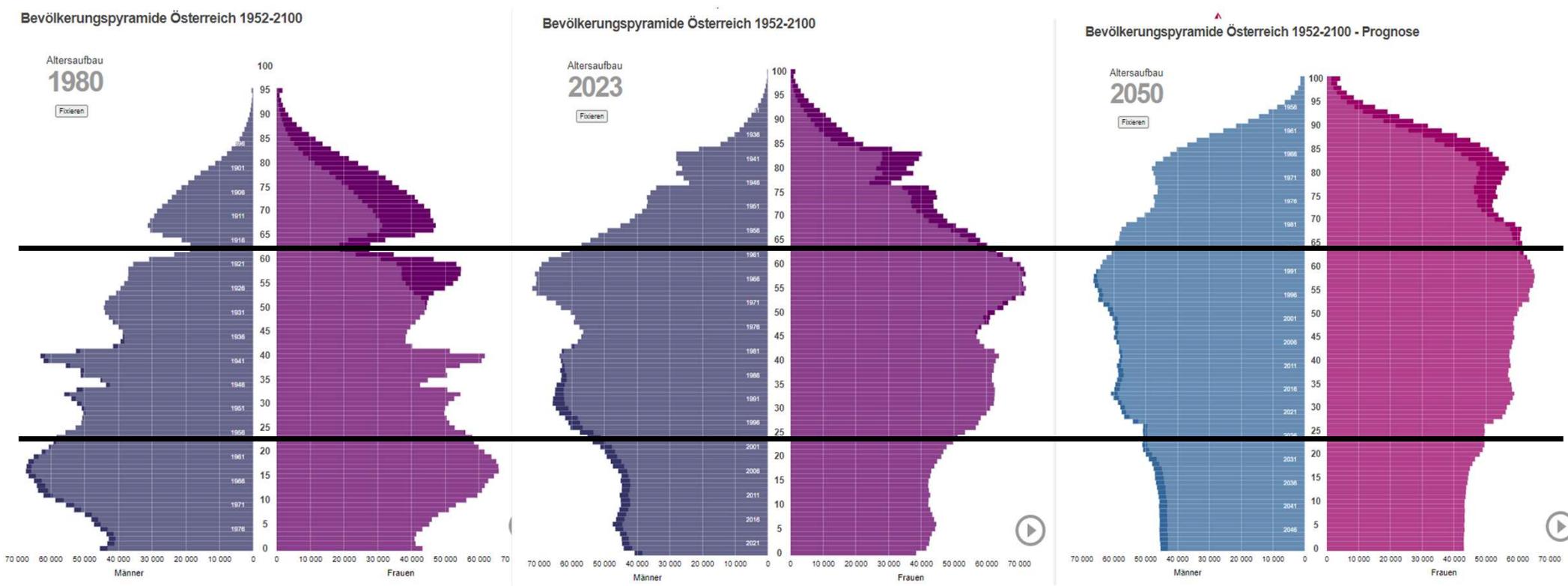


# Begrüßung & Ausblick

Dipl.-Ing. Georg Feith  
Obmann der Aktion  
Generationengerechtigkeit



# It's the demography, stupid!



1: 4,5

1: 3

1: 1,7

# Wo wir stehen

Aktuelle Mittel- und  
Langfristgutachten der  
Alterssicherungskommission

Hon.-Prof. Dr. Walter  
Pöltner  
ehem. Vorsitzender der  
Alterssicherungskommission

# Die Gutachten der Alterssicherungskommission

Beschlossen am 29.11.24

Das Mittelfristgutachten  
2024-2029



Das Langfristgutachten  
bis 2070

# Alterssicherungskommission sieht Finanzierung des Pensionssystems gesichert

Anstieg der Pensionsausgaben bis 2070 um 1,1 Prozent des BIP

*Wien (OTS)* - Die Alterssicherungskommission hat heute, Freitag, ihre Gutachten über die weitere Entwicklung der Pensionsausgaben vorgelegt: Bis 2070 erhöhen sich die Bundesmittel für die gesetzlichen Pensionen und die Ausgaben für die Beamtenpensionen um insgesamt 1,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, wie das neue Langfristgutachten der Alterssicherungskommission zeigt. Für die kommenden fünf Jahre

# **Gutachten-Teilentwurf**

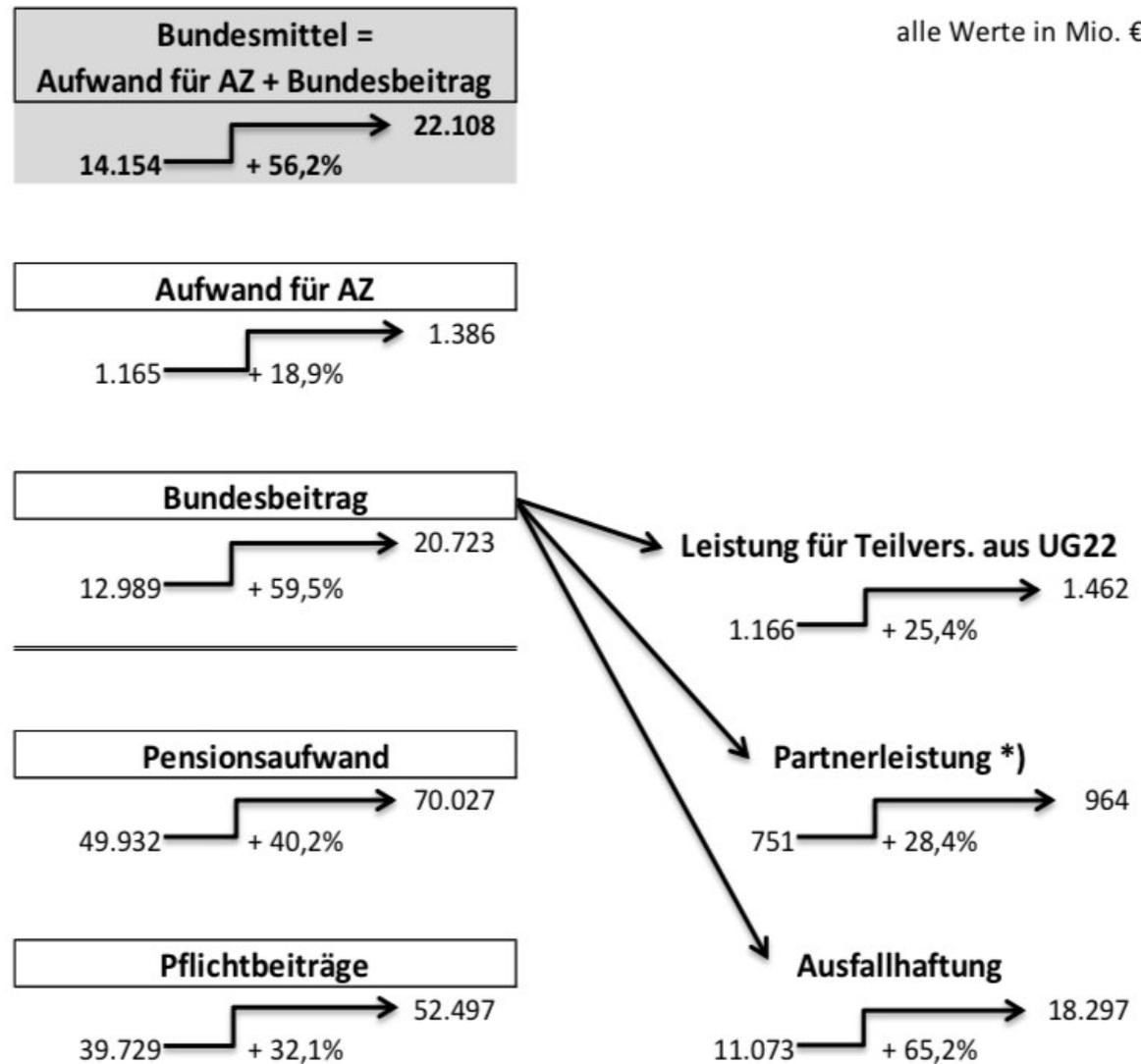
über die  
**voraussichtliche Gebarung der**  
**gesetzlichen Pensionsversicherung**  
**in den Jahren 2024 bis 2029**

**gemäß**

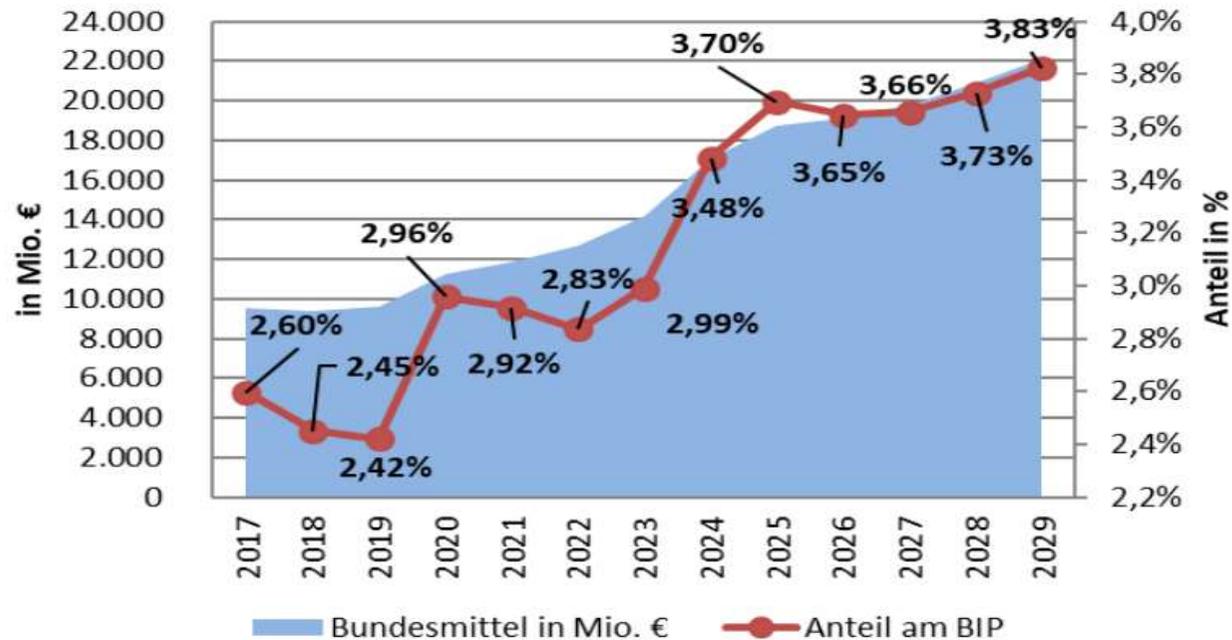
§ 2 Abs. 1 Z 1 Alterssicherungskommissions-Gesetz

# Bundesmittel 2023 - 2029

alle Werte in Mio. €



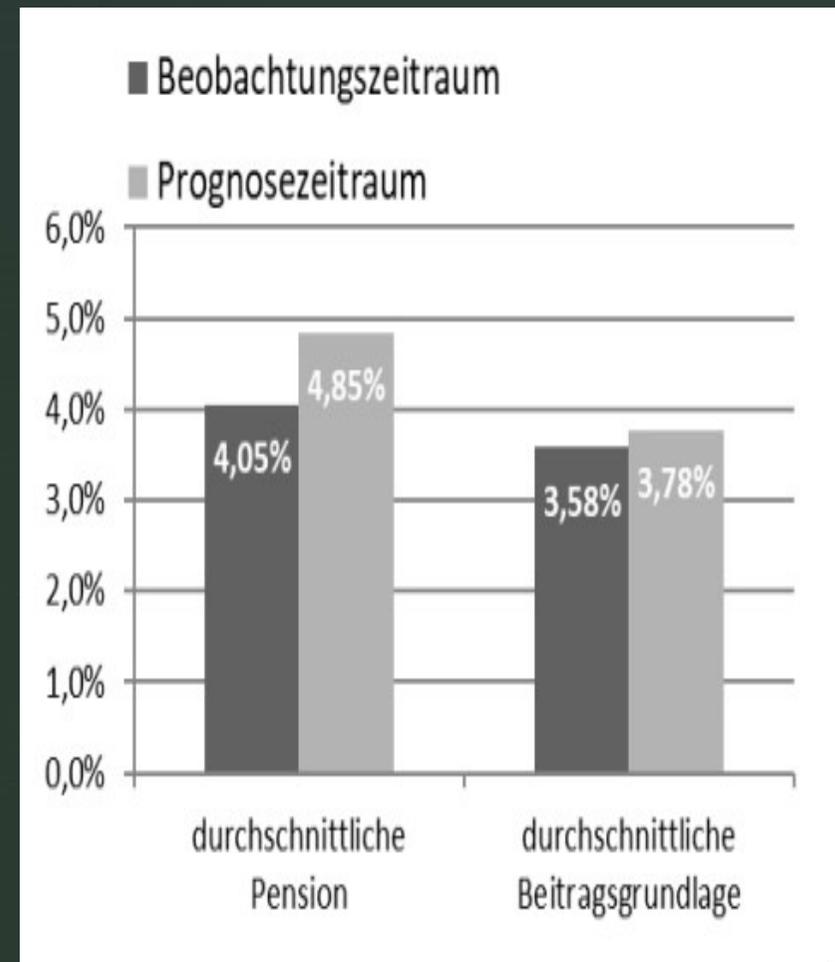
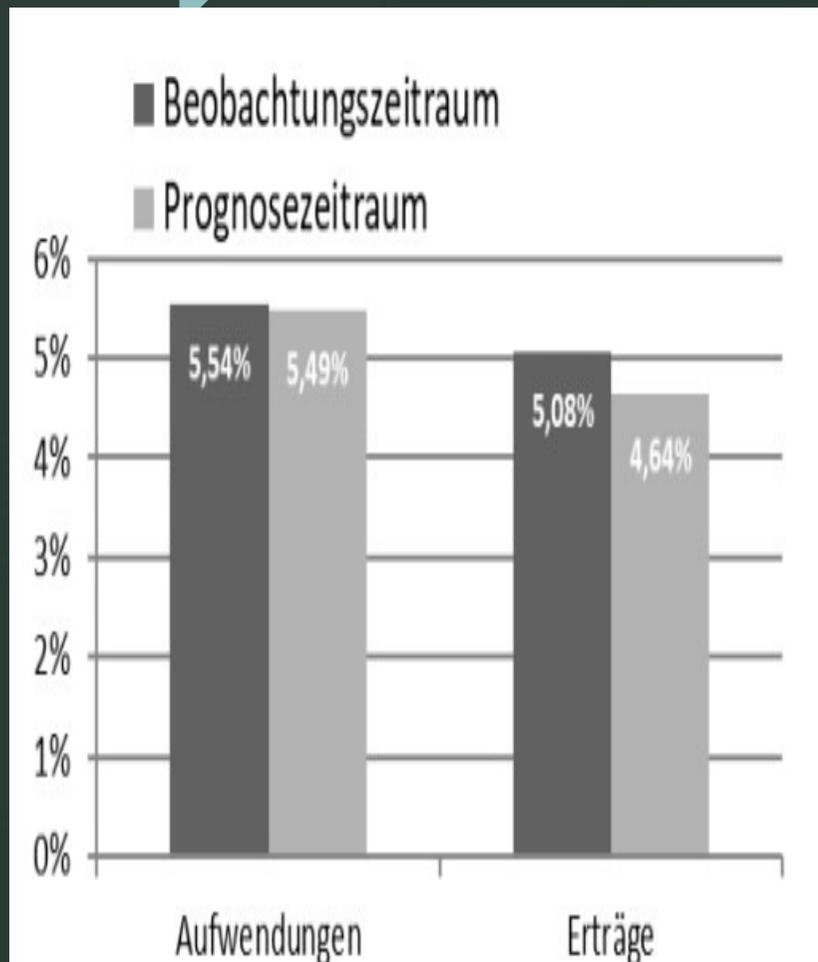
### Bundesmittel in Mio. € - Anteil am BIP



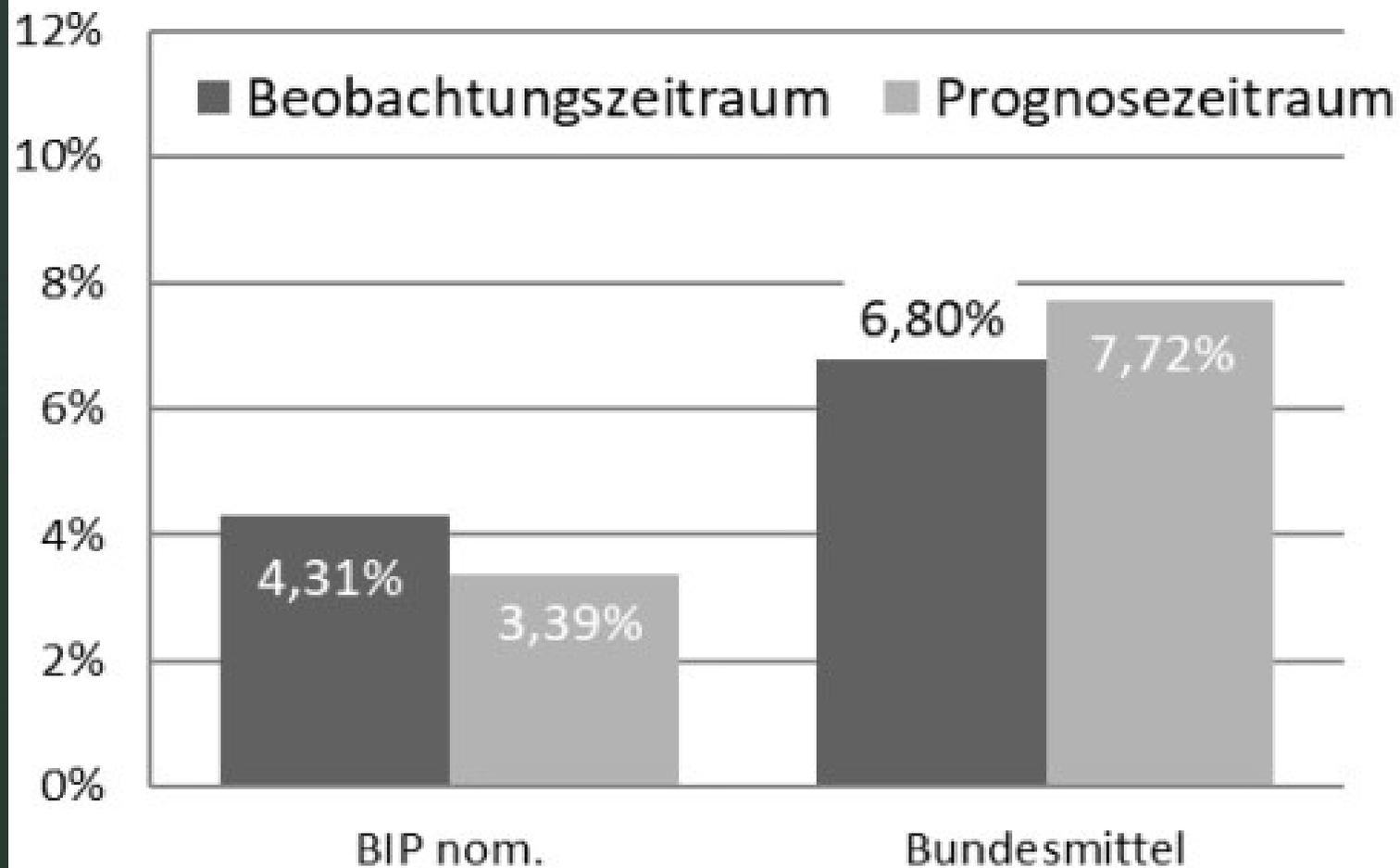
Prognosezeitraum bis 2029: Insgesamt wird im Prognosezeitraum mit deutlich steigenden Bundesmitteln gerechnet, und zwar um +56,2% (Beobachtungszeitraum: +48,4%).

## Entwicklung der Bundesmittel

<b>2023</b>		12.988,961
<b>2024</b>		15.833,584
<b>2025</b>		17.411,774
<b>2026</b>		17.778,278
<b>2027</b>		18.468,618
<b>2028</b>		19.516,975
<b>2029</b>		20.722,753



## durchschnittliche jährliche Steigerung





Im Beobachtungszeitraum stieg der Pensionsaufwand von rund 36,3 Mrd. € auf rund 49,9 Mrd. €, was einem Anstieg um 37,4% entspricht.

Für den Prognosezeitraum wird eine stärkere Steigerung des Pensionsaufwandes auf mehr als 70 Mrd. € erwartet, was einen weiteren Anstieg um 40,2% bedeutet (**Übersicht 15**).

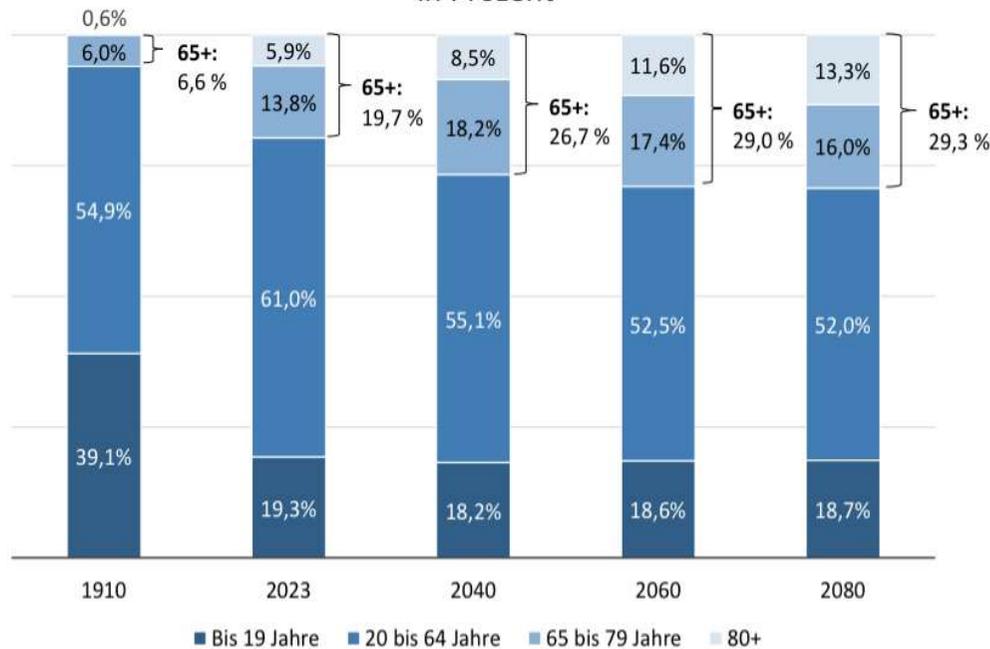
**Bericht**  
**über die langfristige Entwicklung der**  
**gesetzlichen Pensionsversicherung**  
**für den Zeitraum 2023 bis 2070**

**Wien, November 2024**

# Nur der Bevölkerungsanteil ab 65 Jahren wächst

## Ab 2045 ist mehr als jede zehnte Person 80 Jahre oder älter

Bevölkerungsstruktur 1910, 2023, 2040, 2060 und 2080  
– in Prozent

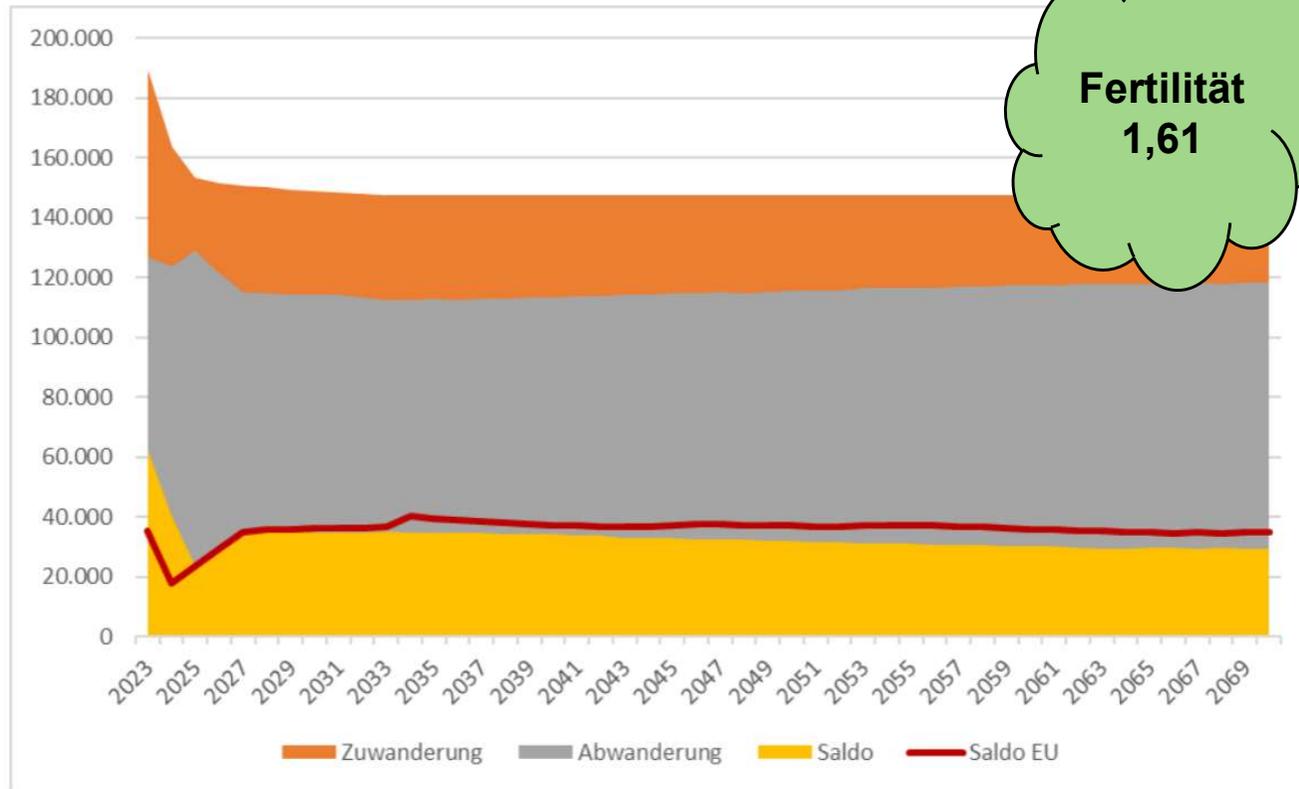


Veränderung der Anteile (2023–2080)

80 Jahre und älter:	+7,4 PP	} <b>65+:</b> +9,6 PP
65 bis 79 Jahre:	+2,2 PP	
20 bis 64 Jahre:	-8,9 PP	
Bis 19 Jahre:	-0,6 PP	

Q: STATISTIK AUSTRIA, bis 2023 Volkszählung und Statistik des Bevölkerungsstands, ab 2024 Bevölkerungsprognose 2024, Hauptvariante (gerundete Ergebnisse).

### Übersicht 7: Wanderung 2023-2070 – nationales Basisszenario



## Übersicht 6: Bevölkerung 2023–2070 – nationales Basisszenario

Jahr	Bevölkerung (Jahresendstand)			Bevölkerung 65+ (Jahresendstand)			Alters- quotient
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
2023	4.509.337	4.648.509	9.157.846	797.334	1.020.341	1.817.675	248
2030	4.620.904	4.765.577	9.386.481	983.616	1.207.377	2.190.993	304
2040	4.762.545	4.905.438	9.667.983	1.171.577	1.406.869	2.578.446	364
2050	4.861.438	5.000.424	9.861.862	1.256.979	1.494.260	2.751.239	387
2060	4.917.271	5.033.635	9.950.906	1.329.868	1.540.840	2.870.708	405
2070	4.995.282	5.080.591	10.075.873	1.370.171	1.548.745	2.918.916	408

**Übersicht 39: Pensionsaufwand in Mio. € und in % vom BIP – nationales Basisszenario**

Jahr	Pensionsaufwand	in % BIP	davon			
			Direkt-P	in % BIP	HB-P	in % BIP
2023	49.932	10,4%	44.439	9,3%	5.494	1,1%
2030	65.055	12,6%	58.122	11,3%	6.933	1,3%
2040	79.457	13,6%	71.658	12,3%	7.799	1,3%
2050	94.509	14,4%	85.838	13,1%	8.670	1,3%
2060	109.986	15,2%	101.002	13,9%	8.983	1,2%
2070	124.693	15,1%	115.797	14,0%	8.895	1,1%
<b>Δ jährl.</b>	<b>1,97%</b>	<b>MW: 13,9%</b>	<b>2,06%</b>	<b>MW: 12,6%</b>	<b>1,03%</b>	<b>MW: 1,3%</b>

**Übersicht 40: Gesamtaufwand in Mio. € und in % vom BIP – nationales Basisszenario**

Jahr	Pensionsaufwand	davon		Sonstiger Aufwand	Rehab-geld	Gesamt Aufwand	in % BIP
		ASVG	in % BIP				
2023	49.932	42.854	9,0%	5.668	438	56.039	11,7%
2030	65.055	55.469	10,8%	5.738	557	71.350	13,8%
2040	79.457	68.379	11,7%	6.131	695	86.284	14,8%
2050	94.509	81.968	12,5%	6.498	834	101.840	15,5%
2060	109.986	96.038	13,2%	6.865	973	117.823	16,2%
2070	124.693	109.482	13,2%	7.232	1.111	133.036	16,1%
<b>Δ jährl.</b>	<b>1,97%</b>	<b>2,02%</b>	<b>MW: 12,0%</b>	<b>0,52%</b>	<b>2,00%</b>	<b>1,86%</b>	<b>MW: 15,0%</b>

### Übersicht 41: Pensionsbelastungsquoten – nationales Basisszenario

Jahr	Alle Pensionen	Versicherte	Versicherte und Teilversicherte	Belastungsquoten	
				Pens/Vers	Pens/Vers+TV
2023	2.546.767	4.357.357	5.106.064	584	499
2030	2.783.090	4.595.003	5.345.209	606	521
2040	3.131.740	4.672.833	5.423.840	670	577
2050	3.340.581	4.658.508	5.421.148	717	616
2060	3.411.292	4.552.889	5.315.437	749	642
2070	3.414.497	4.637.150	5.404.914	736	632
<b>Δ jährl.</b>	<b>0,63%</b>	<b>0,13%</b>	<b>0,12%</b>	<b>0,49%</b>	<b>0,50%</b>



Als Konsequenz der oben beschriebenen Trends bei den Einnahmen und Ausgaben steigt der Bundesbeitrag von derzeit 2,3 % des BIP auf 5,8 % des BIP im Jahr 2070. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg ergibt dies einen durchschnittlichen Bundesbeitrag von rd. 4,8 % des BIP.

Die gesamten Bundesmittel – der Bundesbeitrag sowie die einnahmenseitigen Bundesmittel (Partnerleistung, Beiträge des Bundes für Teilversicherte etc.) – steigen von 2,7 % des BIP (2023) auf 6,2 % des BIP (2070). Über den gesamten Prognosezeitraum betrachtet ergibt sich ein Anteil der Bundesmittel von durchschnittlich 5,3 % des BIP.

Infolge der zunehmenden Schere zwischen Gesamtausgaben und -einnahmen steigen die Bundesmittel im nationalen Basisszenario überproportional an, und zwar sowohl in absoluten Werten als auch in Relation zum BIP. In absoluten Werten ergibt sich ein Anstieg um 3 % p.a. Gemessen am BIP führt dies zu einem Anstieg der **Bundesmittel** von rd. 2,7 % (2023) auf **6,2 % des BIP (2070)**. Der Durchschnitt im gesamten Zeitraum 2023–2070 liegt bei 5,3 % Bundesmittelanteil am BIP.



Die Expert:innen sehen in ihrem neuen Langfristgutachten eine stabile weitere Entwicklung. Bis 2070 werden die Bundesmittel in der gesetzlichen Pensionsversicherung von 2,7 im Jahr 2023 (ohne Ausgleichszulage) auf 6,2 Prozent des BIP steigen. Gleichzeitig sinken aber die Ausgaben für Beamtenpensionen von 3 auf 0,6 Prozent. Insgesamt entspricht das einem Anstieg der Bundesmittel für die Pensionen um 1,1 Prozent des BIP bis zum Ende des Prognosezeitraumes. Im Vergleich zu den bisherigen Prognosen im Langfristgutachten aus 2021 entspricht das einem leichten Anstieg um 0,3 Prozent des BIP.

# Wir können getrost in die Zukunft blicken

Es gibt keinen demographischen Wandel

Die Schulden, die wir jetzt eingehen, zahlen sich künftig von selber

Das Geld, das wir bei den Beamten einsparen, können wir den SV Pensionen gegenrechnen, weil wir ja,

Im Gesundheitswesen und in der Pflege sowie genug Geld im Bund und in den Ländern bzw. Gemeinden haben

# Präsentation WIFO Studie

Alterssicherungssysteme  
und Pensionsreformen in  
Europa

Dr. Thomas Url  
Senior Economist WIFO



# Pensionsreformen in Europa

Thomas Url

2.12.2024

# Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (COFOG), ESG 2010, Staat, konsolidiert

COFOG-Abteilungen und Gruppen		2023		
		Mio. €	Anteile in %	
<b>01.</b>	<b>Allgemeine öffentliche Verwaltung</b>	<b>26,802</b>	<b>10.7</b>	
<b>02.</b>	<b>Verteidigung</b>	<b>2,880</b>	<b>1.2</b>	
<b>03.</b>	<b>Öffentliche Ordnung und Sicherheit</b>	<b>6,464</b>	<b>2.6</b>	
<b>04.</b>	<b>Wirtschaftliche Angelegenheiten</b>	<b>34,996</b>	<b>14.0</b>	
<b>05.</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>2,716</b>	<b>1.1</b>	
<b>06.</b>	<b>Wohnungswesen und Kommunale Gemeinschaftsdienste</b>	<b>1,849</b>	<b>0.7</b>	
<b>07.</b>	<b>Gesundheitswesen</b>	<b>43,234</b>	<b>17.3</b>	
<b>08.</b>	<b>Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion</b>	<b>5,712</b>	<b>2.3</b>	
<b>09.</b>	<b>Bildungswesen</b>	<b>23,314</b>	<b>9.4</b>	
<b>10.</b>	<b>Soziale Sicherung</b>	<b>101,381</b>	<b>40.7</b>	100.0
10.1	Krankheit und Erwerbsunfähigkeit	8,007	3.2	7.9
10.2	Alter	63,583	25.5	62.7
10.3	Hinterbliebene	6,134	2.5	6.1
10.4	Familien und Kinder	9,257	3.7	9.1
10.5	Arbeitslosigkeit	5,267	2.1	5.2
10.6	Wohnraum	477	0.2	0.5
10.7	Soziale Hilfe, a.n.g.	7,743	3.1	7.6
10.8	Angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich Soziale Sicherung	66	0.0	0.1
10.9	Soziale Sicherung, a.n.g.	846	0.3	0.8
<b>Staatsausgaben insgesamt</b>		<b>249,349</b>		

# Verteilung der Beiträge und Leistungen auf die drei Säulen der Altersvorsorge in Österreich 2022

	Beiträge zur Altersvorsorge		
	Mrd. €	Anteile in %	In % des BIP
Gesamteinnahmen im öffentlichen Pensionssystem <sup>1)</sup>	63,8	91,7	14,3
Betriebliche Altersvorsorge <sup>2)</sup>	1,7	2,4	0,4
Private Lebensversicherung <sup>3)</sup>	4,1	5,9	0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>69,5</b>	<b>100,0</b>	<b>15,6</b>

	Leistungen aus der Altersvorsorge		
	Mrd. €	Anteile in %	In % des BIP
Öffentlicher Pensionsaufwand <sup>1)</sup>	63,4	90,3	14,2
Betriebliche Altersvorsorge <sup>2)</sup>	2,7	3,9	0,6
Private Lebensversicherung <sup>3)</sup>	4,0	5,8	0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>70,1</b>	<b>100,0</b>	<b>15,7</b>

Q: FMA, Sozialministerium, ST.AT, VVO, WIFO, WKO. -<sup>1)</sup> Vorläufige Daten. -<sup>2)</sup> Einschließlich betriebliche Lebensversicherung ohne Abfertigungsrückdeckungsversicherung und ohne Betriebliche Vorsorgekassen. -<sup>3)</sup> Einzelversicherung.

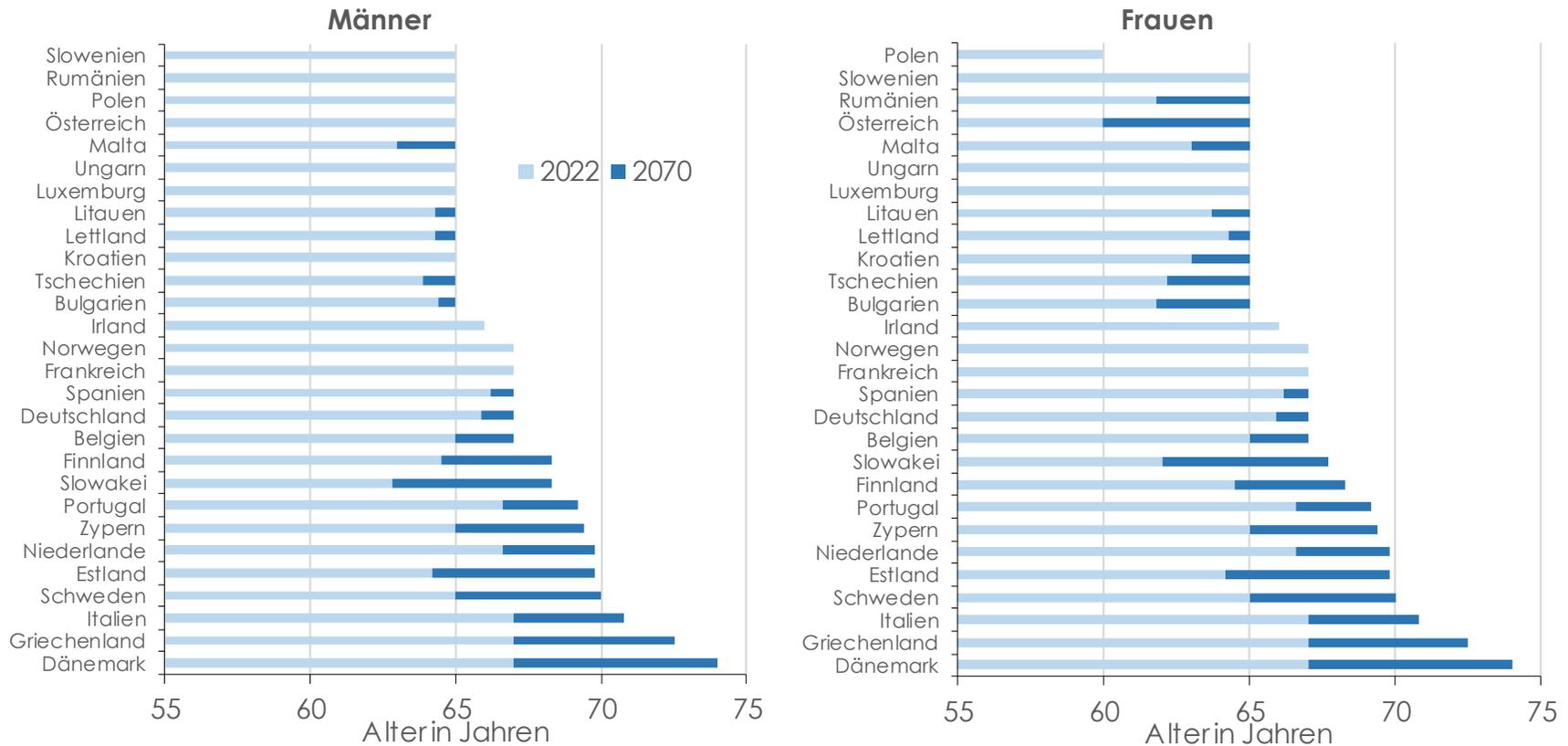
# Pensionsreformen der vier letzten Jahre in Europa

## Anpassung des Pensionsantrittsalters

---

- Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters und des Mindestalters für vorzeitige Alterspensionen (FR, SE)
- Definition eines gewünschten Zielpensionsalters (SE)
- Automatische Verknüpfung des Regelpensionsalters mit der Lebenserwartung (SE, SK)
- Verkürzung des Korridors vor dem Regelpensionsalter für vorzeitige Alterspensionen (CZ, SK)
- Anhebung der erforderlichen Zahl von Versicherungsjahren für den Antritt einer vorzeitigen Alterspension bzw. für den Bezug der vollständigen Pensionshöhe (FR, CZ)
- Verschärfung der Regelungen für Sonderformen der vorzeitigen Alterspension, z. B. Invaliditätspension oder Langzeitarbeitslosenpension (IE)
- Umleitung von Pensionsanträgen in alternative Sozialsysteme, z. B. Rehabilitation oder bedarfsorientierte Mindestversorgung (IE)
- Senkung der Einkommensbesteuerung und/oder Sozialversicherungsbeitragssätze für ältere Erwerbstätige bzw. Pensionist:innen (CZ, HU, PL, SE)
- Abschläge für den vorzeitigen Pensionsantritt (CZ, SK) bzw. Zuschläge für den Antritt der Alterspension nach dem Regelpensionsalter (ES)

# Erwartetes gesetzliches Pensionsantrittsalter nach Geschlecht 2022 und 20270



Q: EK (2023).

# Automatische Anpassungsmechanismen in den europäischen Pensionssystemen

	Automatischer Ausgleichsmechanismus	Nachhaltigkeitsfaktor <sup>5)</sup>	Pensionsantrittsalter mit Lebenserwartung verknüpft	Gesetzlich eingeführt im Jahr
Dänemark <sup>1)</sup>	-	-	x	2011
Deutschland	x	-	-	2004
Estland	-	-	x	2018
Finnland	-	x	x	2005, 2015
Frankreich <sup>2)</sup>	-	x	-	2003
Griechenland <sup>3)</sup>	-	-	x	2010
Italien	-	x	x	1995, 2010
Luxemburg	x	-	-	2012
Niederlande <sup>4)</sup>	-	-	x	2012
Polen	-	x	-	1999
Portugal <sup>4)</sup>	-	x	x	2007, 2013
Schweden <sup>4)</sup>	x	x	x	1998, 2001, 2021
Slowakei	-	-	x	2023
Norwegen	-	x	-	2009
Belgien	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-
Slowenien	-	-	-	-
Spanien	-	-	-	-
Tschechien	-	-	-	-
Ungarn	-	-	-	-

Q: OECD (2021), EK (2024). - 1) Parlamentsbeschluss ist noch ausständig. - 2) Die Pensionsleistung bewegt sich mit der Lebenserwartung durch den 'proratisation' Koeffizienten; die Übergangszeit läuft bis 2028. - 3) Ein automatischer Ausgleichsmechanismus wird im Zusatzpensionssystem (auxiliary) eingesetzt. - 4) Das gesetzliche Pensionsantrittsalter wird mit zwei Drittel des Anstiegs der Lebenserwartung angehoben. - 5) In Systemen mit einem notionalen Pensionskonto sind die Leistungen durch den Annuitätenfaktor mit der Lebenserwartung verbunden.

# Pensionsreformen der vier letzten Jahre in Europa

## Anpassung der Leistungen

---

- Ausweitungen des Durchrechnungszeitraumes zur Berechnung der Erstpension (ES)
- Umstellung der Valorisierung vergangener Beitragszahlungen auf eine vollständige oder teilweise Abgeltung der Inflationsrate (BE)
- Die Bezugsdauer von Hinterbliebenenpensionen wurde zeitlich beschränkt bzw. die Hinterbliebenenpension abgeschafft (FI, NO)
- Diskretionäre Pensionserhöhungen (13. Monatszahlung) wurden zurückgenommen (GR)
- Die Steigerungssätze wurden nach dem Alter bzw. der Versicherungszeit gestaffelt (GR)
- Die Mindestpension wird nur noch an Personen mit Wohnsitz im Inland ausgezahlt (SE)
- Verpflichtende Umstellung von leistungs- auf beitragsbezogene kapitalgedeckte Verfahren (GR, NL)
- Niedrigere Umwandlungsraten bei Verrentung in der betr. Altersvorsorge (CH)

# Pensionsreformen der vier letzten Jahre in Europa

## Anpassung der Beiträge

---

- Erhöhung der Beitragssätze (ES, IE)
- Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage (ES)
- Einrichtung von kapitalgedeckten Reservefonds für die erwartete Periode mit starkem Anstieg des Finanzierungsbedarfs (ES)

# Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Pensionsreformen

---

- Systemische Reformen erfordern administrative Kapazitäten und ausreichend entwickelte Finanzmärkte
- Demographischer Druck auf das Pensionssystem
- Reformen in den Nachbarländern mit gleicher Sprache und Kultur
- Konjunkturflaute vergrößert das Defizit im öffentlichen Haushalt
- Reformpaket ist mit anderen staatlichen Ausgabenbereichen abgestimmt und umfasst einen Großteil der Bevölkerung
- Hohe implizite Staatsschuld durch ungedeckte Forderungen der Pensionsversicherten
- Wirksamkeit der Reform wird in die Zukunft verschoben
- Internationale Vereinbarungen erzwingen eine Sanierung des öffentlichen Haushalts (Stabilitäts- und Wachstumspakt, Six-Pack, Fiskalpakt)
- Automatische Anpassungsregeln vermindern die politischen Kosten durch laufende kleine parametrische Eingriffe

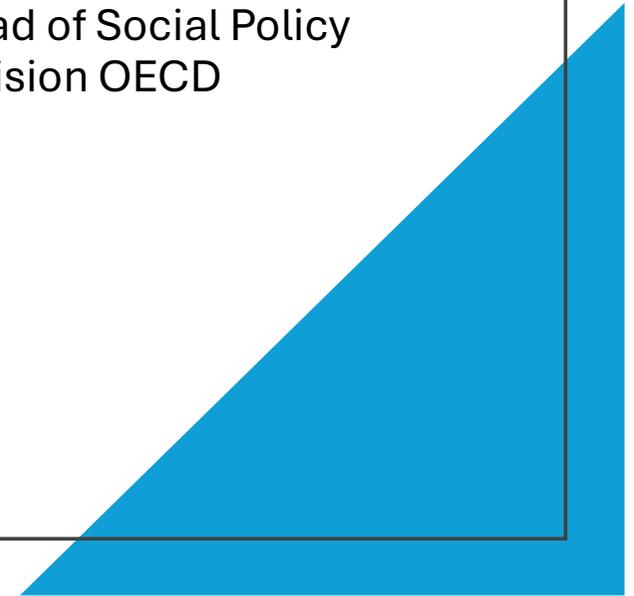
## Schlussfolgerungen

---

- Das öffentliche Pensionssystem in Österreich braucht aktuell erhebliche öffentliche Zuschüsse (2024: 17,1 Mrd. € Bundesmittel, 2,8 Mrd. € Teilzeitversicherungsbeiträge, 12,9 Mrd. für Beamtenpensionen)
- Im internationalen Vergleich hat Österreich ein niedriges Pensionsantrittsalter, hohe Beitragssätze und hohe Einkommensersatzraten
- Alternative Verwendungsmöglichkeiten für öffentliche Mittel (Pflege, Bildung, F&E, Energiewende)
- Pensionsreformen im Ausland zielten in den letzten Jahren mehrheitlich auf höheres Antrittsalter ab
- Umsetzung vorhandener Regeln sollte strenger gehandhabt werden (z.B. VPI-Indexierung der Leistungen)
- Widerspruch zwischen zeitlichem Profil des Zuschussbedarfs und Vertrauensschutz

# Österreichs Pensionssystem im internationalen Vergleich

Dr. Monika Queisser  
Head of Social Policy  
Division OECD



2 Dezember 2024



# PENSIONEN IN ÖSTERREICH IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Monika Queisser  
Head of the Social Policy Division  
OECD, Directorate for Employment, Labour and Social Affairs  
[Monika.Queisser@oecd.org](mailto:Monika.Queisser@oecd.org)



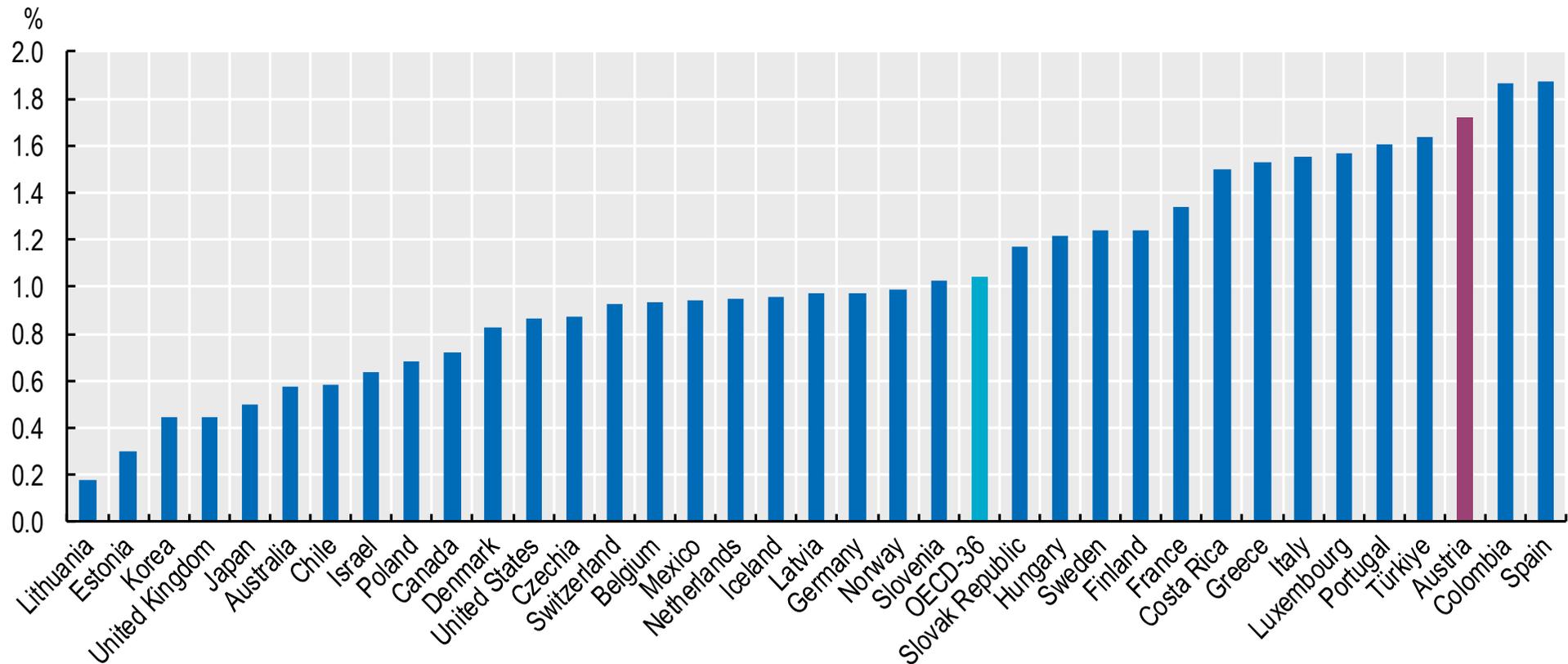


# HOHE PENSIONSZUSAGEN IM OECD-VERGLEICH



# Hohe Zuwachsraten von Pensionsansprüchen für jedes geleistete Beitragsjahr in Österreich

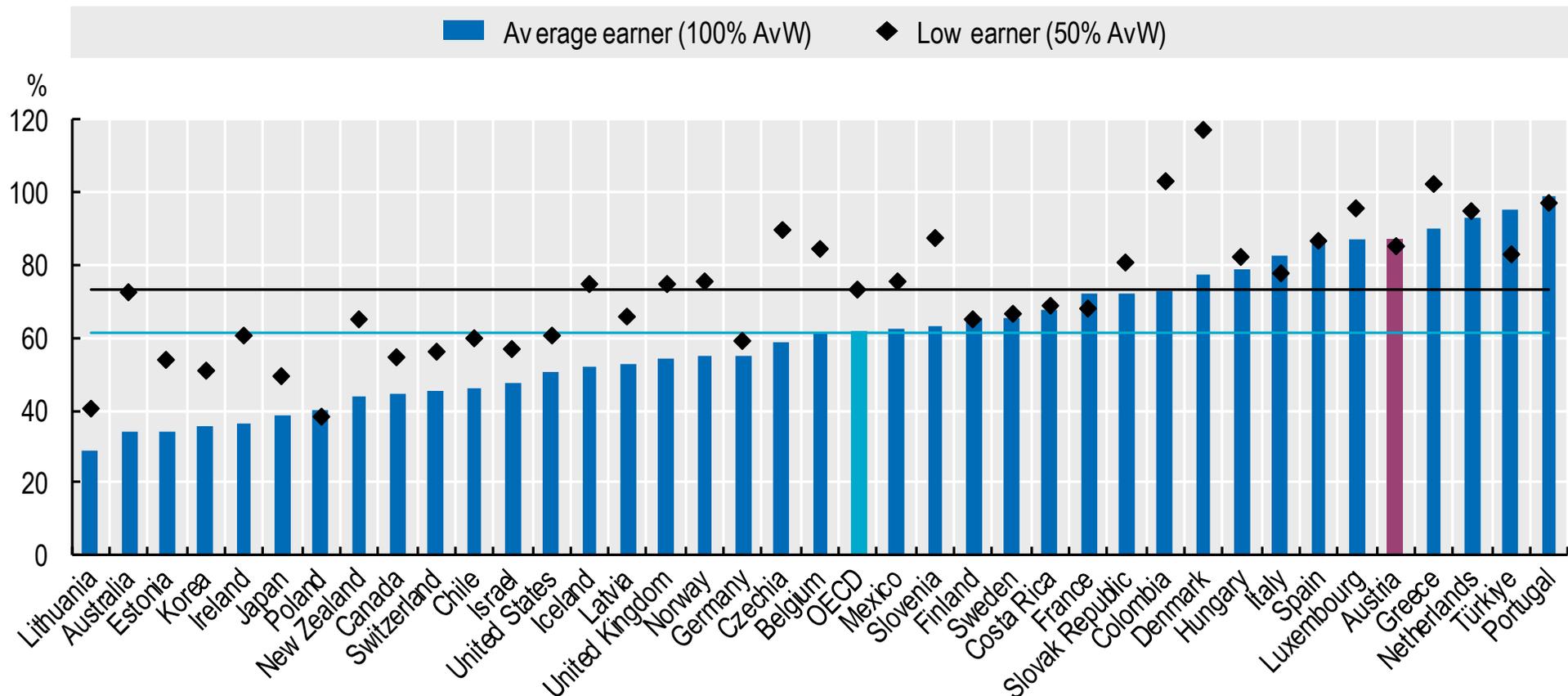
Effective accrual rate per year of coverage





# Die Nettoersatzrate für Durchschnittsverdiener ist hoch

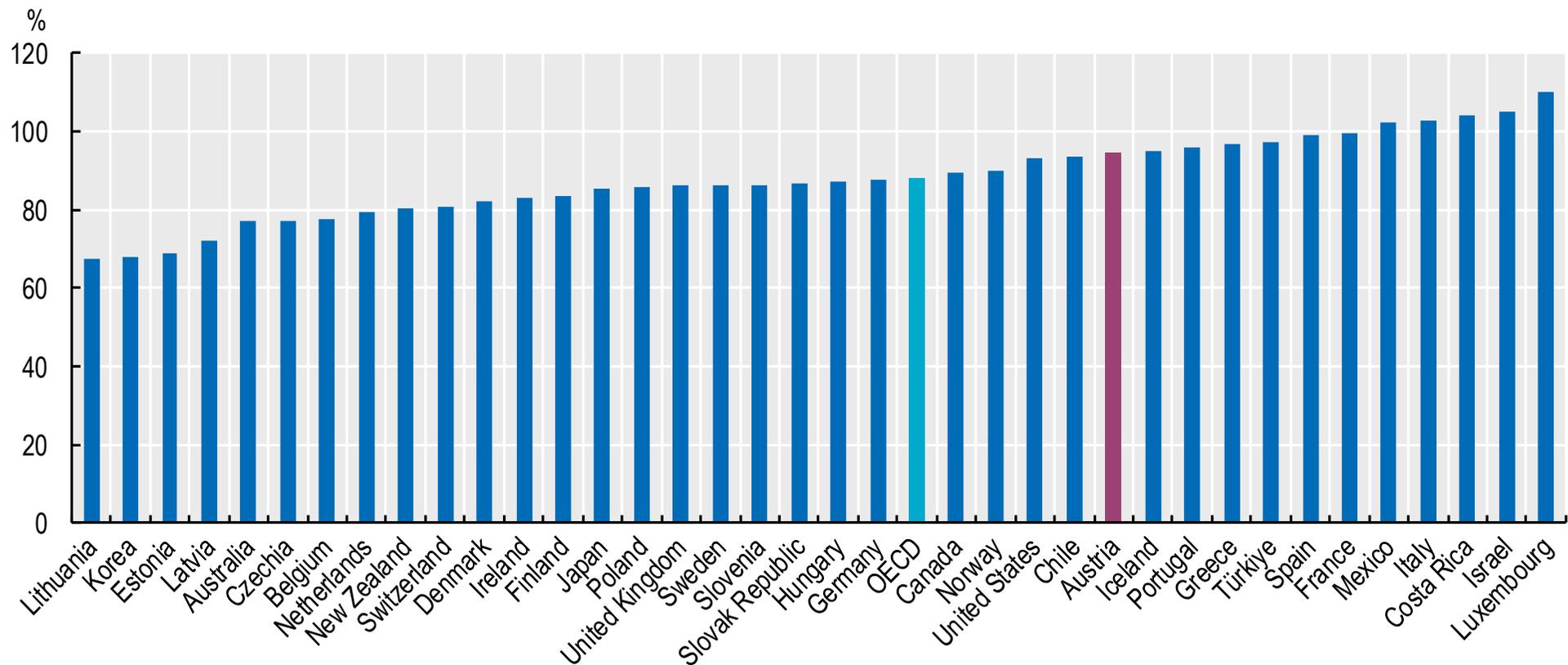
Net replacement rate by earnings level





# Das relative Einkommen der Altersgruppe 65+ ist in Österreich höher als im OECD-Durchschnitt

Durchschnittseinkommen der Altersgruppe 65+ in % des Durchschnittseinkommens der Gesamtbevölkerung



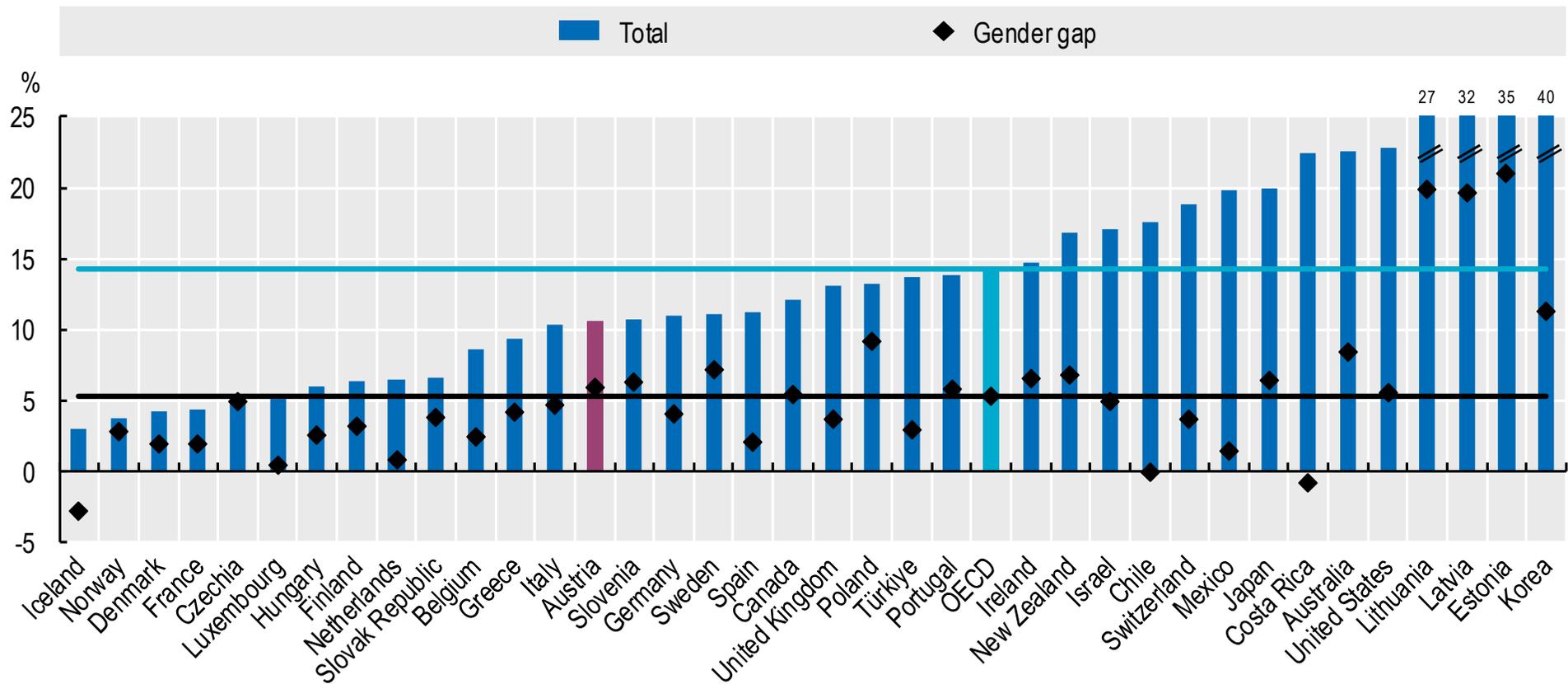


FÜR FRAUEN IST DIE SITUATION  
WENIGER VORTEILHAFT



# Armutrate in Österreich unter OECD-Durchschnitt, aber grosse Unterschiede zwischen Frauen und Männern

% with income less than 50% of the median equivalised household disposable income

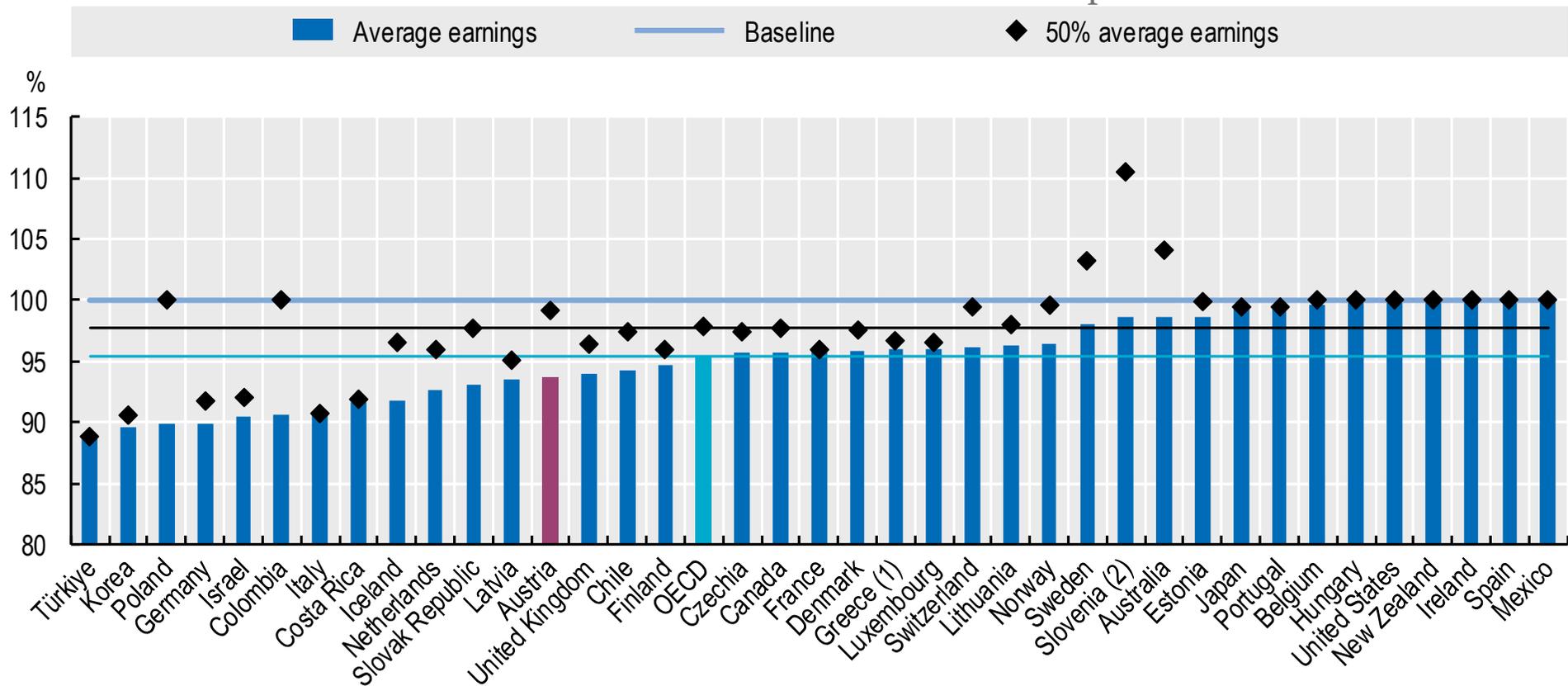


27 32 35 40



# Geringverdienende Frauen sind bei 5-jähriger Auszeit für Kindererziehung gut abgesichert

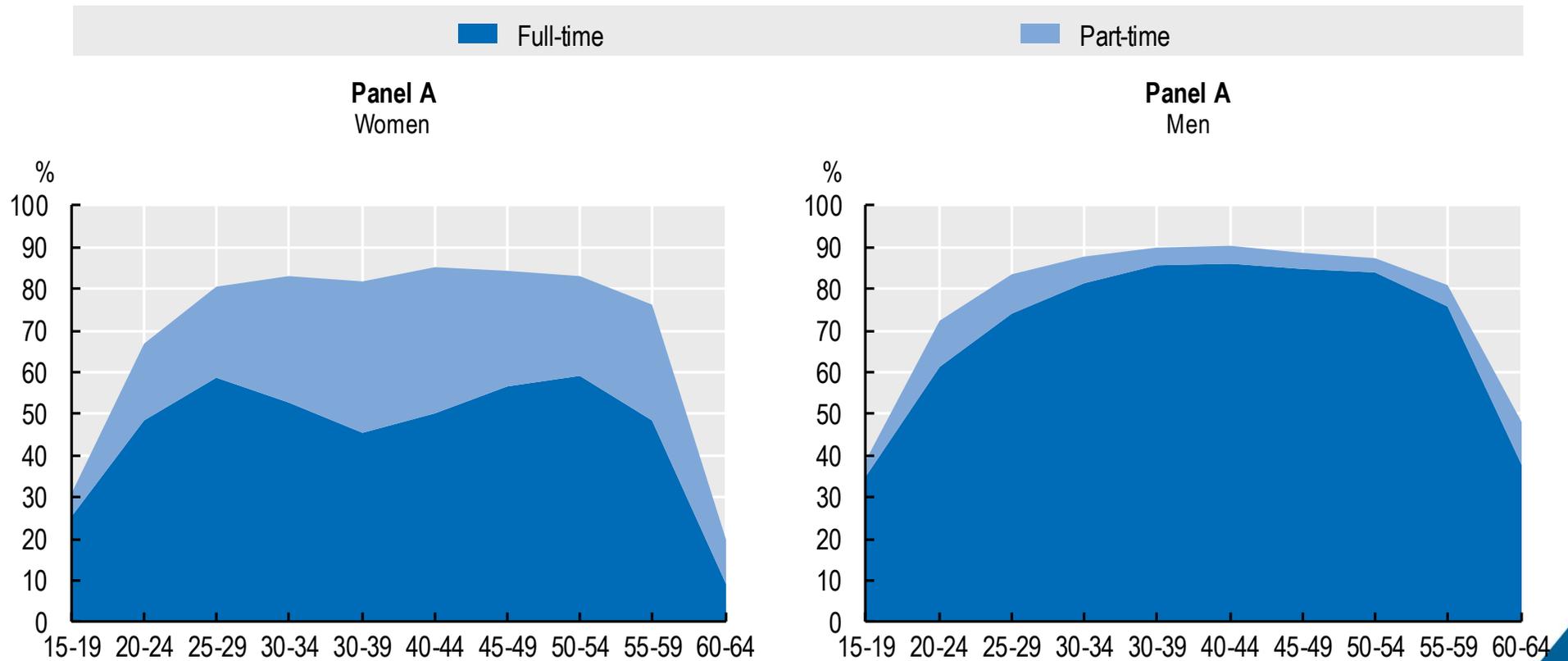
Gross pension entitlements of low and average earners with a 5 year childcare break versus women with two children with an uninterrupted career





# Rund ein Drittel der österreichischen Frauen arbeiten in Teilzeit

% working full- and part-time (<30h per week) by sex and age group, 2023



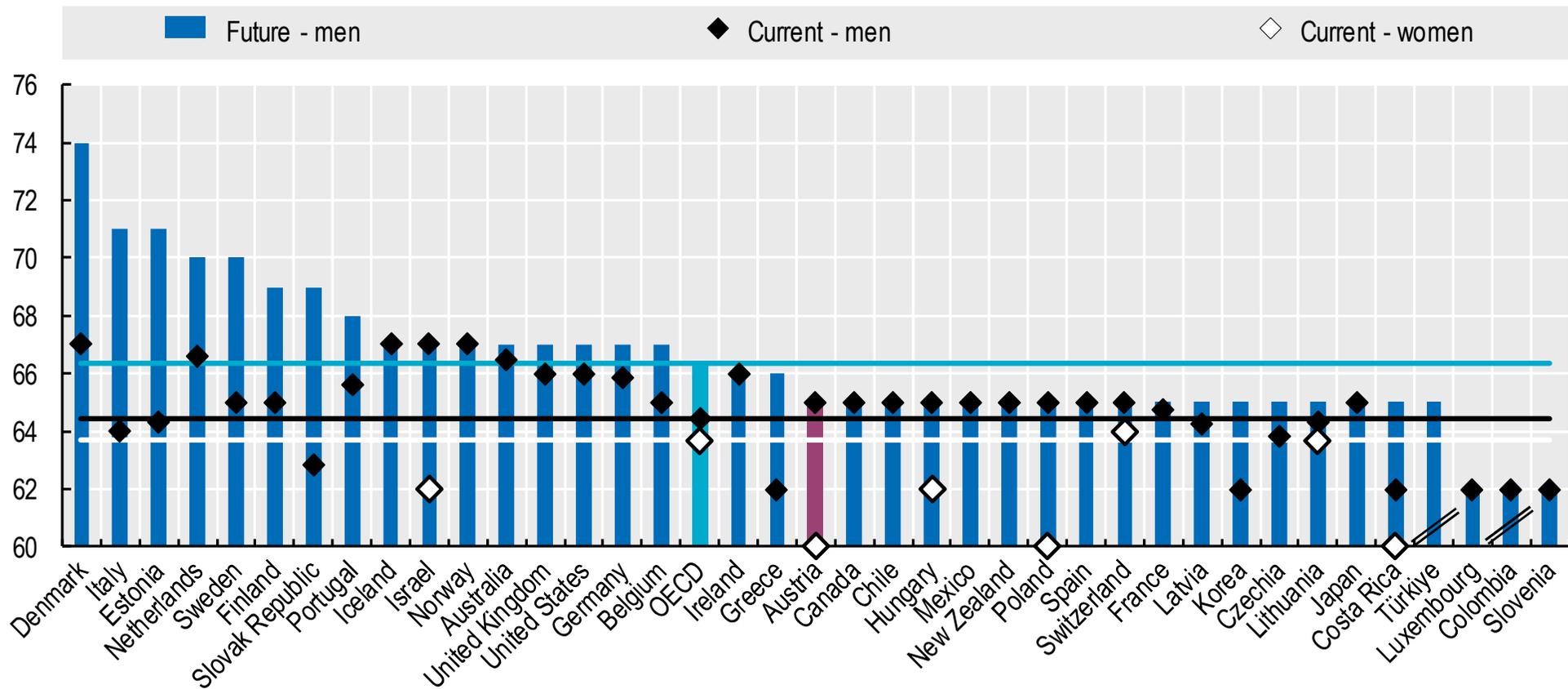


# FRÜHER ZUGANG ZU PENSIONEN



# In Zukunft können ÖsterreicherInnen früher in Pension gehen als im OECD-Durchschnitt

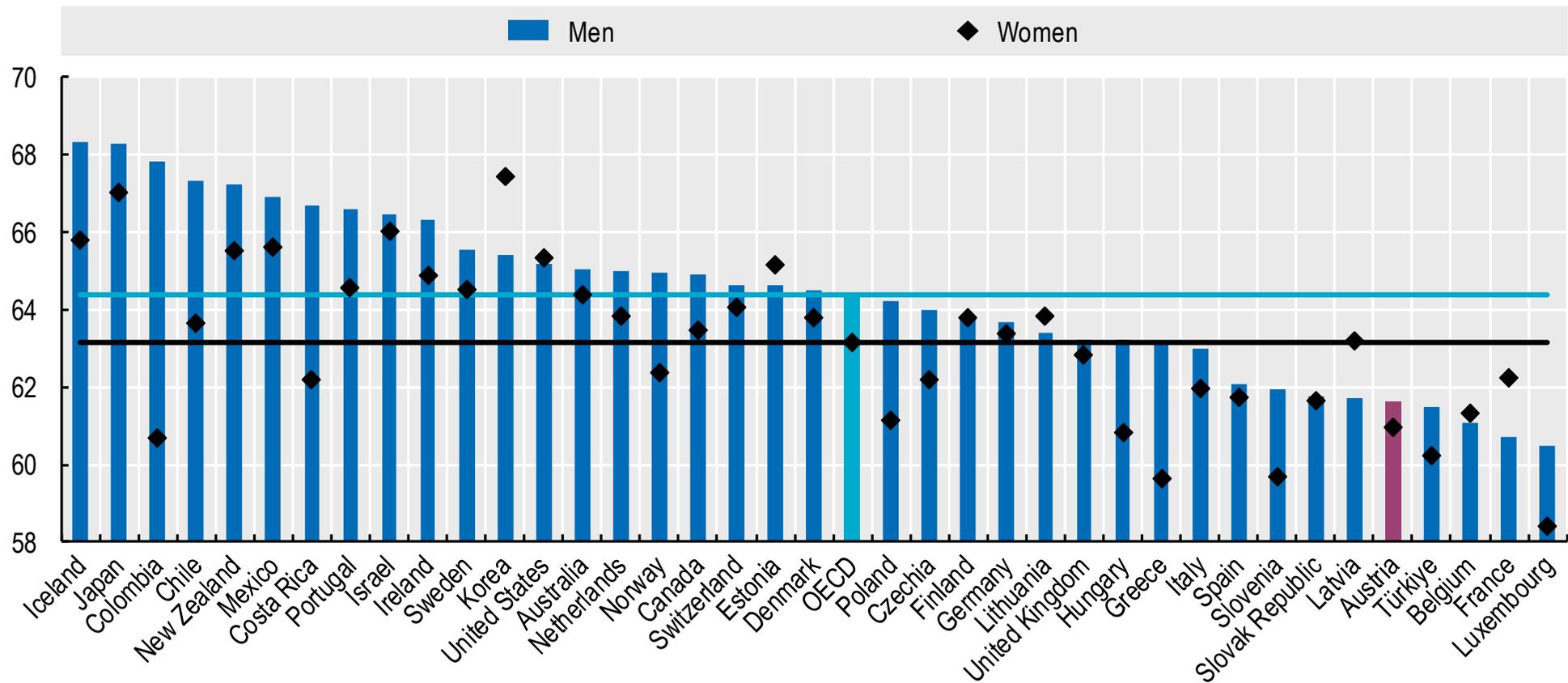
Current (men, women) and future (men) normal retirement age





# Frühes Verlassen des Arbeitsmarktes in Österreich

Average effective age of labour market exit, 2022



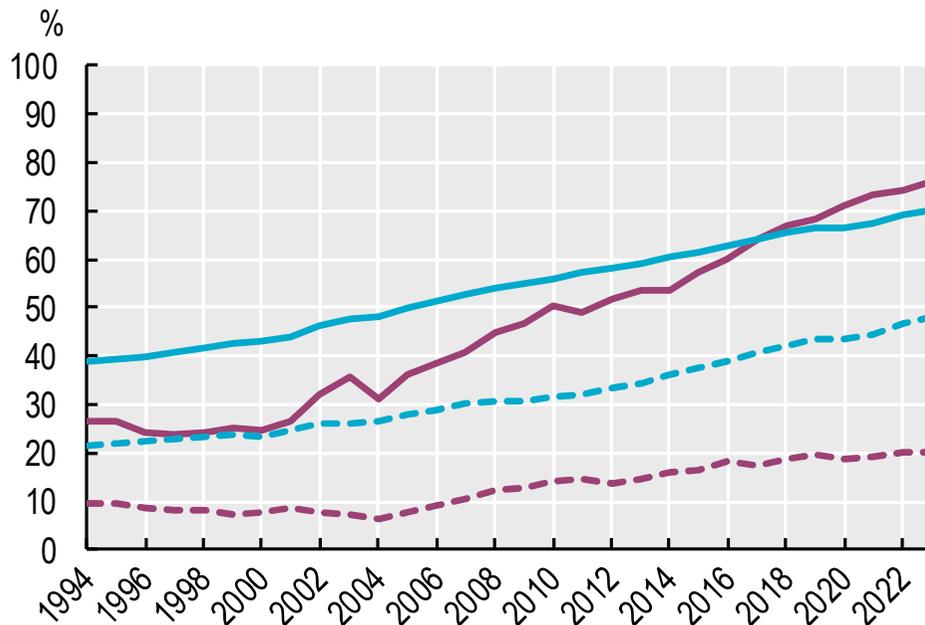


# Beschäftigungsraten in der Altersgruppe 60-64 Jahre niedriger, besonders für Frauen

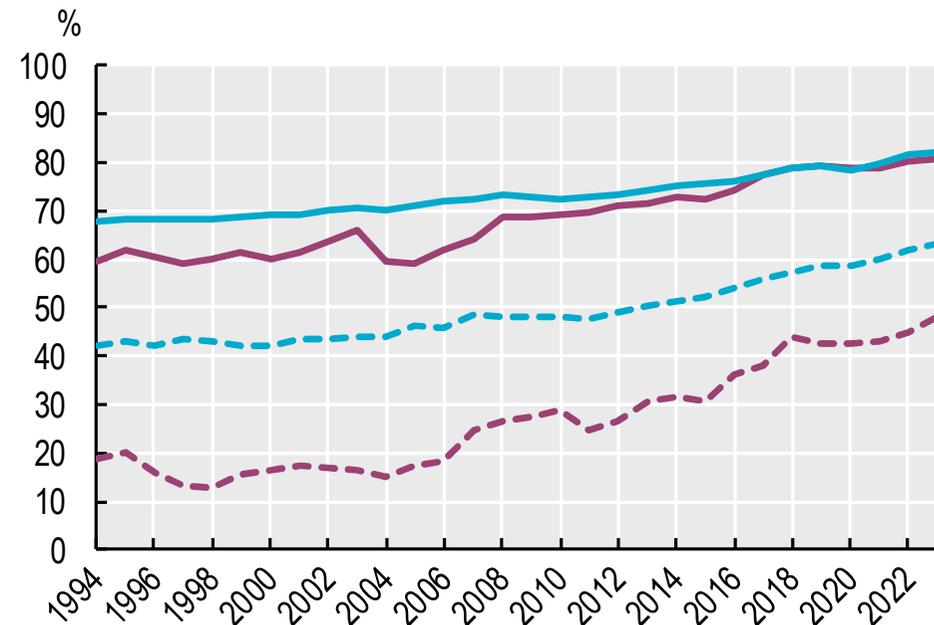
Employment rate for men and women by age group, 1994-2023

— Austria: 55-59    - - - Austria: 60-64    — OECD-33: 55-59    - - - OECD-33: 60-64

**Panel A**  
Women



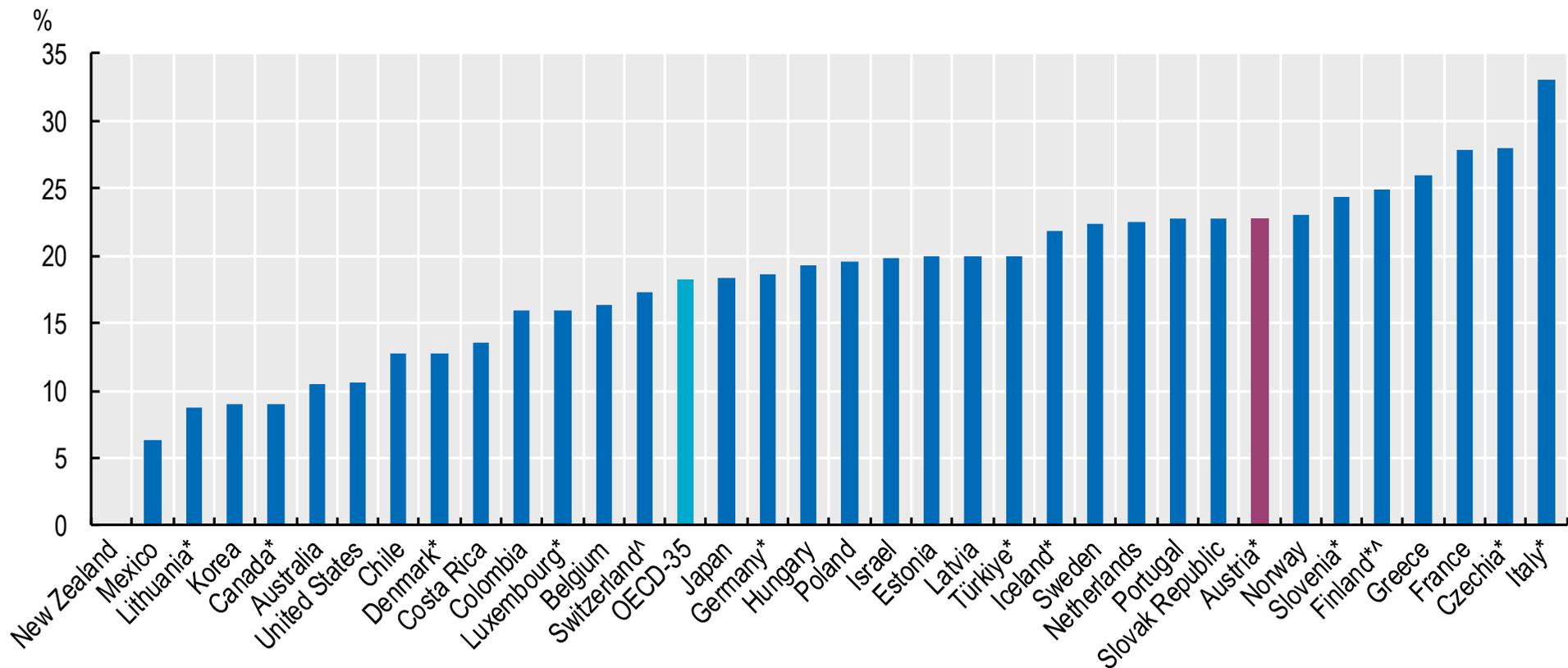
**Panel B**  
Men





# Der Beitragssatz für Pensionen befindet sich im oberen Drittel im OECD-Vergleich

Effective contribution rate for (quasi-)mandatory pension schemes on average earnings



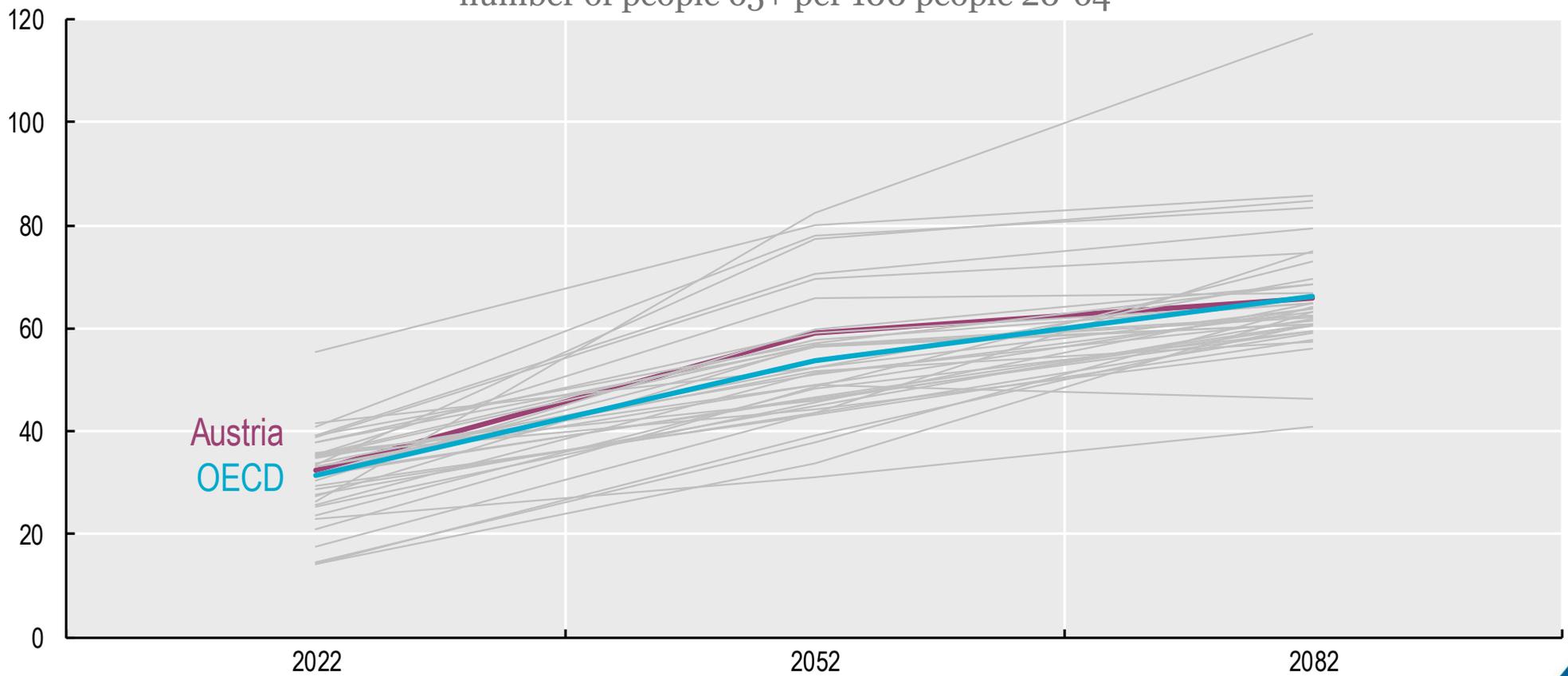


# DEMOGRAFISCHER DRUCK



# Starker Zuwachs der Altersgruppe 65+ im Vergleich zur Altersgruppe 20-64 Jahre

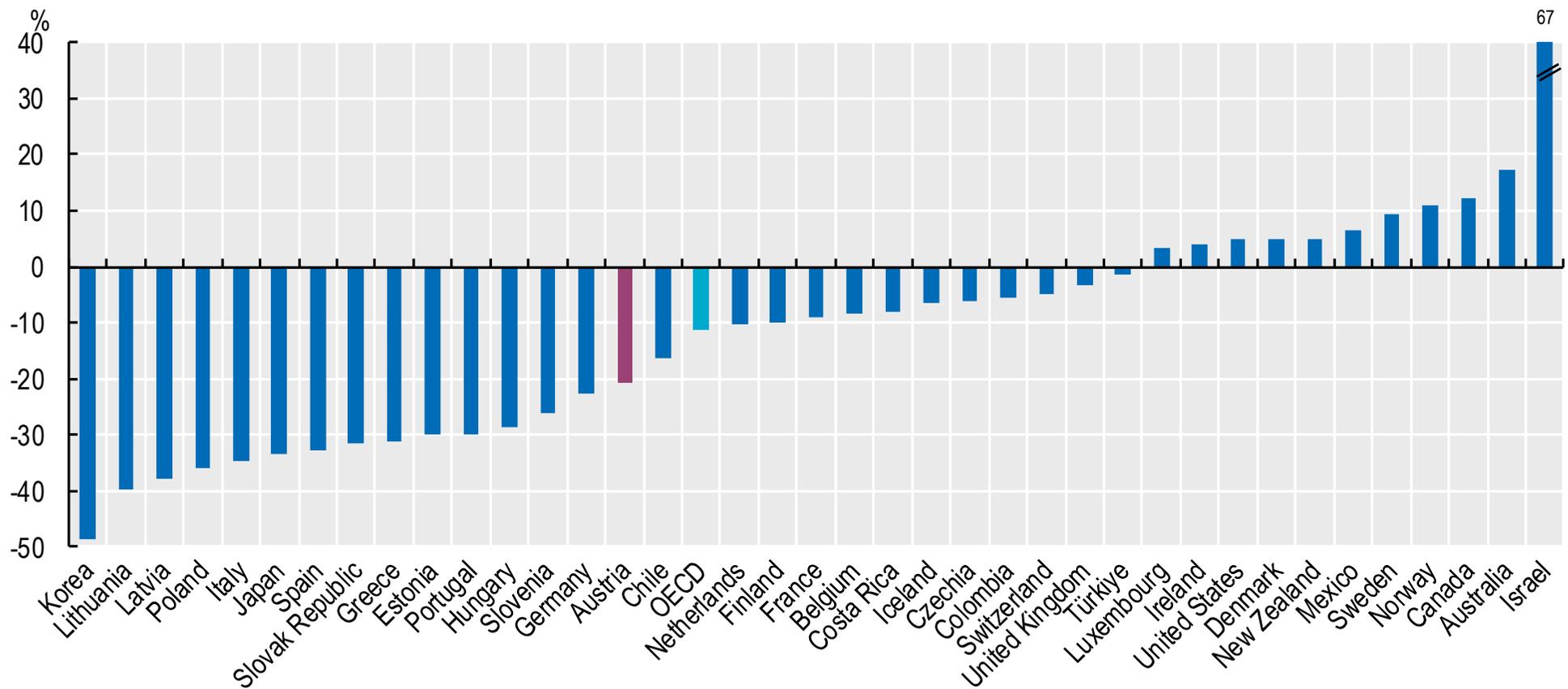
Demographic old-age to working-age ratio:  
number of people 65+ per 100 people 20-64





# Abnahme der Bevölkerung im Alter 20-64 in Österreich

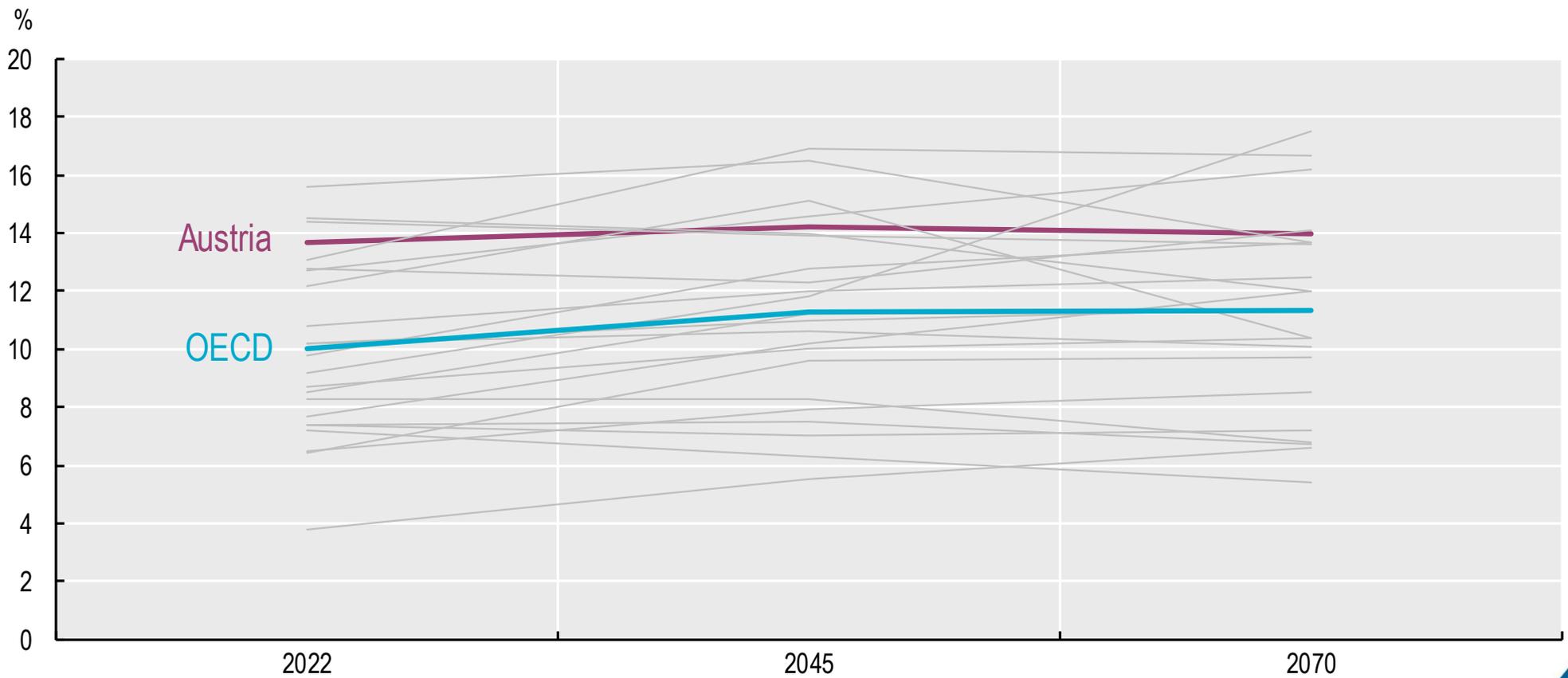
Change in the working age population (20-64), 2022-62





# Pension expenditure would remain around 14% of GDP in the long term

Gross public pension expenditure as % of GDP





# SCHLUSSFOLGERUNGEN



## Ausblick in die längerfristige Zukunft

---

- Bisherige Pensionsreformen und Arbeitsmarkttrends begrenzen den zukünftigen Anstieg der Pensionsausgaben
- In der längeren Frist und bei steigender Lebenserwartung stellen sich Fragen zur Höhe der Pensionszusagen, zum Zugangsalter zu Pensionen



## Was machen andere OECD-Länder?

---

- Automatische Kopplung des Pensionsalters an die Lebenserwartung in 1/4 der OECD-Länder
- Anpassung an das Verhältnis zwischen der Alters- und der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (z.B. DEU) oder an die Grösse der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (z.B. JPN)
  - Würde Pensionsfinanzierung weniger abhängig machen von Geburtenraten und Migrationstrends, die schwer vorherzusagen sind



## Arbeitsmarkteteiligung von Frauen führt zu niedrigeren Pensionen

---

- Kredite für Kindererziehungszeiten, aber nur geringere Einkommen sind voll abgesichert
- Kein besonderer Schutz von Teilzeitarbeit trotz hoher Frequenz
  - Mehr Pensions-Splitting könnte helfen
- Mindestbeitragszeit von 15 Jahren ist zu hoch, jedes Jahr sollte zu Ansprüchen führen

2 Dezember 2024



# VIELEN DANK

Monika Queisser  
Head of the Social Policy Division  
OECD, Directorate for Employment, Labour and Social Affairs  
[Monika.Queisser@oecd.org](mailto:Monika.Queisser@oecd.org)



# Präsentation

# EcoAustria Studie

## Pensionssysteme in Europa: Herausforderungen und Best Practices

Prof. Dr. Monika Köppl-  
Turyna  
Direktorin EcoAustria



**ECO**

**AUSTRIA** INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# GENERATIONEN & KAPITALMARKT: DIE MAßNAHMEN

---

UNIV.-PROF. DR. MONIKA KÖPPL-TURYNÄ

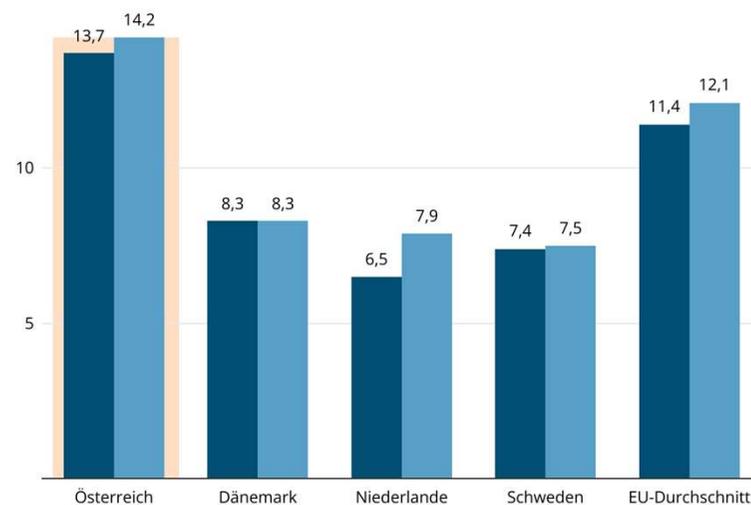
Direktorin, ECO / AUSTRIA

# AUSGABEN FÜR PENSIONEN

## Ausgaben für Pensionen

In Prozent des BIP

■ 2022 ■ 2045



Quelle: Ageing Report 2024 • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA  
INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

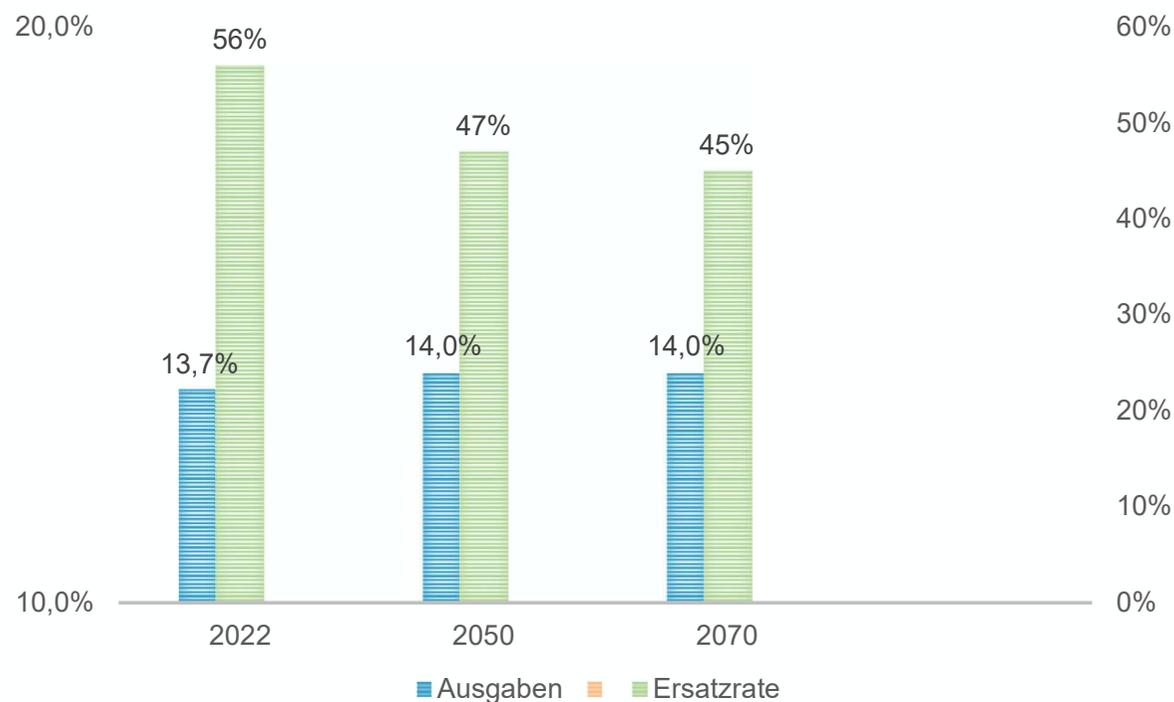
– Unterschied in Milliarden Euro (2022):

- Zu Dänemark: **25,8 Milliarden**
- Zu Schweden: **34,4 Milliarden**
- Zu den Niederlanden: **30,1 Milliarden**
- Zum EU-Durchschnitt: **11 Milliarden**

– Zum Vergleich:

- Budget Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt: 22,4 Milliarden
- Bildung, Forschung, Kunst und Kultur: 19,5 Milliarden

# UMLAGESYSTEM & DEMOGRAPHIE: AUSGABEN STEIGEN UND/ODER LEISTUNGEN SINKEN



– Verhältnis von Durchschnittspension zu Durchschnittslohn sinkt auf 45 Prozent

EcoAustria OPI  
Overall Pension  
Index

Adequacy

- 1) Derzeitige Leistungsquote der gesetzlichen Pensionsversicherung
- 2) Zukünftige Leistungsquote nach Reformen
- 3) Leistungen der privaten und kapitalgedeckten Altersvorsorge
- 4) AROPE-Quotient der Bevölkerung 65 und älter
- 5) AROPE-Quote 65+/65-
- 6) Konsumausgabenquote 65+/55-64

Sustainability

- 1) Erhöhung der öffentlichen Pensionsausgaben bis 2040
- 2) Staatsverschuldung im Jahr 2040
- 3) Deckungsgrad von kapitalgedeckten und privaten Plänen
- 4) Deckung kapitalgedeckter Pensionen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- 5) S1-Indikator 2021-2038

Affordability

- 1) effektiver Beitragssatz zum Durchschnittseinkommen
- 2) Gesamtbeiträge öffentliche Pensionen 2025
- 3) Ausgaben für öffentliche Pensionen 2025
- 4) Gesamtbeitrag kapitalgedeckte Pensionen 2021
- 5) Mindestbeitrag kapitalgedeckte Pensionen
- 6) Durchschnittliche beitragsfinanzierte Pensionen
- 7) Anreize aufgrund des Steuersystems

Equitability

- 1) Gleichheit innerhalb der Altersgruppe S80/S20 65+
- 2) Gleichheit zwischen den Altersgruppen als Verhältnis S80/S20 65+ geteilt durch S80/S20 65-

Predictability

Aufgrund der Datenverfügbarkeit ausgelassen

Robustness

- 1) kapitalgedeckte Pensionsleistungen in der Finanzkrise
- 2) Öffentliche Pensionsleistungen in der Finanzkrise
- 3) Vermögen der kapitalgedeckten Pensionen in der Finanzkrise
- 4) kapitalgedeckte Pensionen realer IRR 2008/2009
- 5) aktuelles Vermögen IORP kapitalgedeckte Pläne Q4-2022
- 6) aktueller IRR kapitalgedeckte Pensionen März 2022
- 7) Angemessenheit der Indexierungsquote

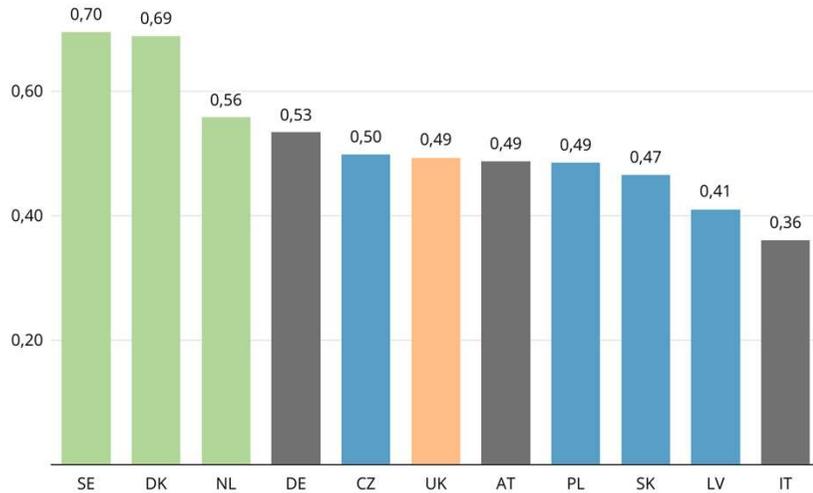
Capitalization

- 1) Vermögen in kapitalgedeckten Pensionen 2017 bis 2021
- 2) Vermögen in kapitalgedeckten Pensionen, die im eigenen Land investiert wurden 2017 bis 2021
- 3) European Innovation Scoreboard
- 4) Risikokapitalinvestitionen in % des BIP 2018-2022

# ERGEBNISSE DER STUDIE: OPI INDEX

## "OPI" Klassifizierung der Pensionssysteme

grau: korporatistisch; orange: liberal; blau: moderat; grün: obligatorisch privat

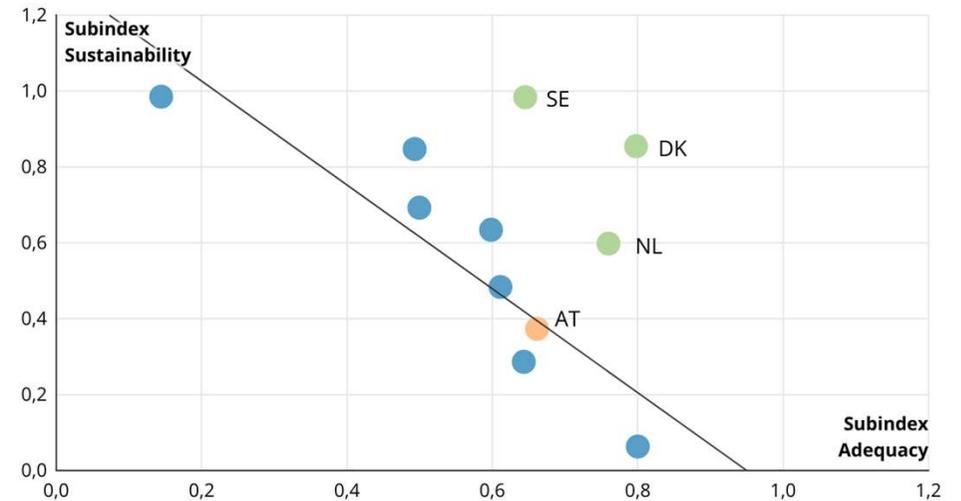


Overall Pensions Index (OPI) misst Aspekte der Pensionssysteme in Bezug auf Angemessenheit, Finanzierbarkeit, Fairness, Markt kapitalisierung, Robustheit und Nachhaltigkeit.

Quelle: EcoAustria. • Erstellt mit Datawrapper

## Trade-off zwischen "Adequacy" und "Sustainability"

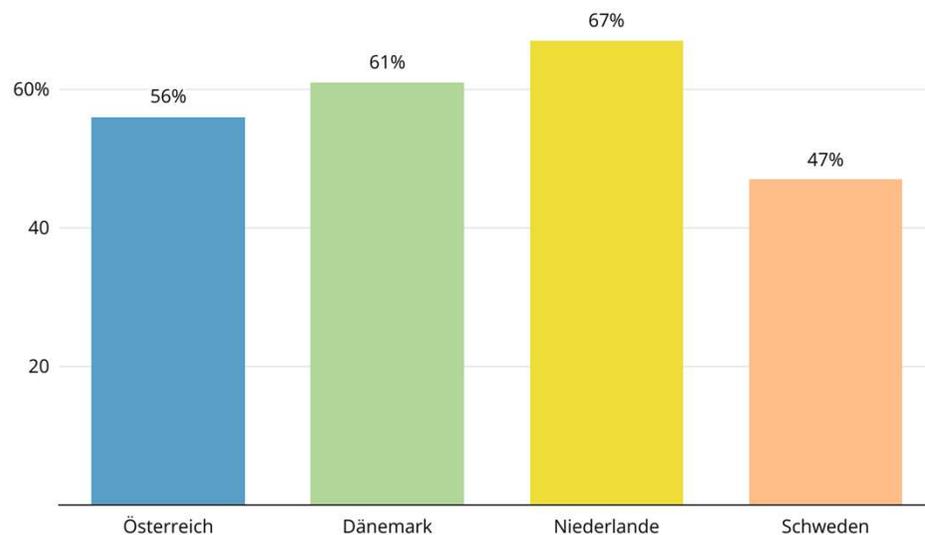
AT DK NL SE



Quelle: Eigene Darstellung • Erstellt mit Datawrapper

# EINBEZIEHUNG DER KAPITALGEDECKTEN VORSORGE KANN DAS KONFLIKT LÖSEN

Globale Ersatzrate (in %)



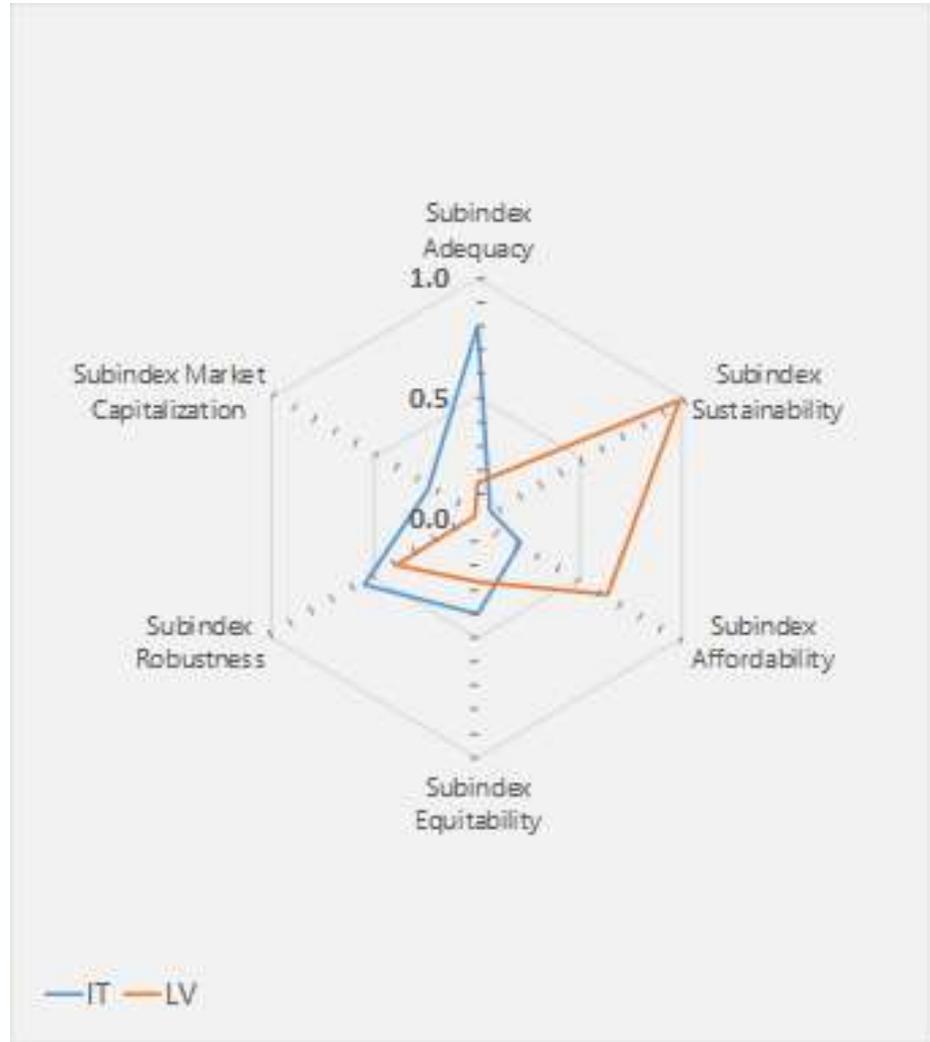
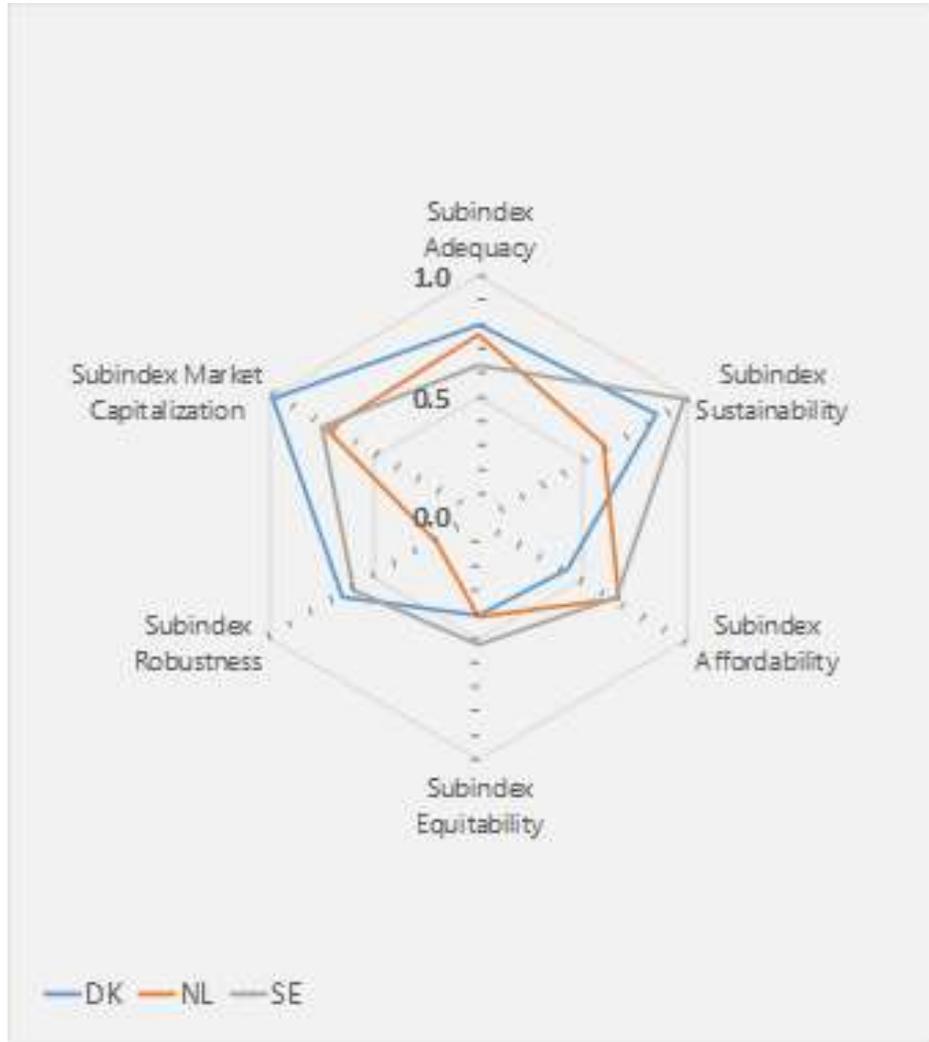
Quelle: Ageing Report 2024 • Erstellt mit Datawrapper

ECO AUSTRIA  
INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Kapitalgedeckte Vorsorge kann Teil

- **der ersten (staatlichen) Säule** (Schweden)
- **oder der zweiten (betrieblichen) Säule** (Dänemark)

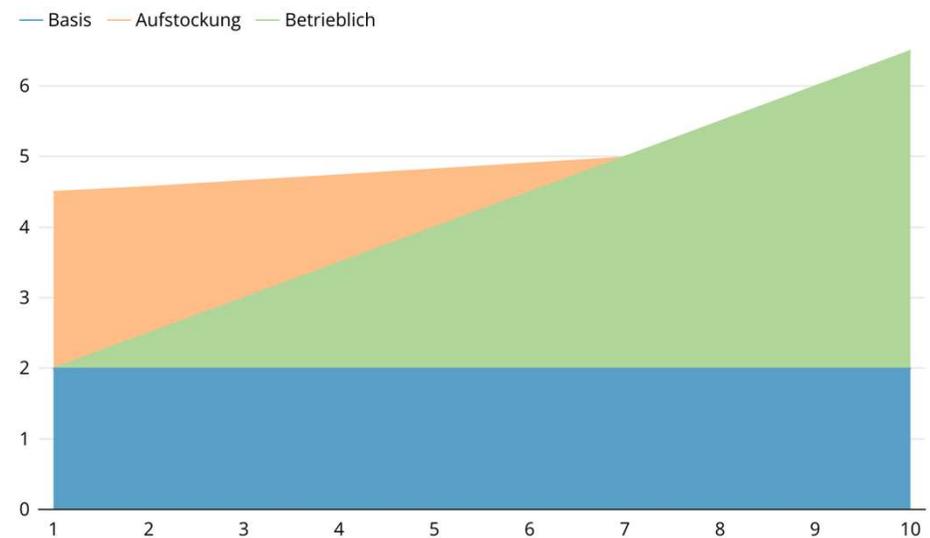
sein.



# BEISPIELE: DÄNEMARK

- Die Basis **der ersten Säule** besteht aus der " Alterspension " (Folkepension), einer **universellen steuerfinanzierten, leistungsorientierten Pension**.
- Für **Empfänger von Sozialleistungen** stellt der Staat das obligatorische Pensionssystem (Obligatorisk Pensionsordning) zur Verfügung
- Darüber hinaus unterliegen fast alle Personen in Dänemark **der betrieblichen Zusatzrente**, einem kapitalgedeckten, beitragsorientierten System.

Dänemark



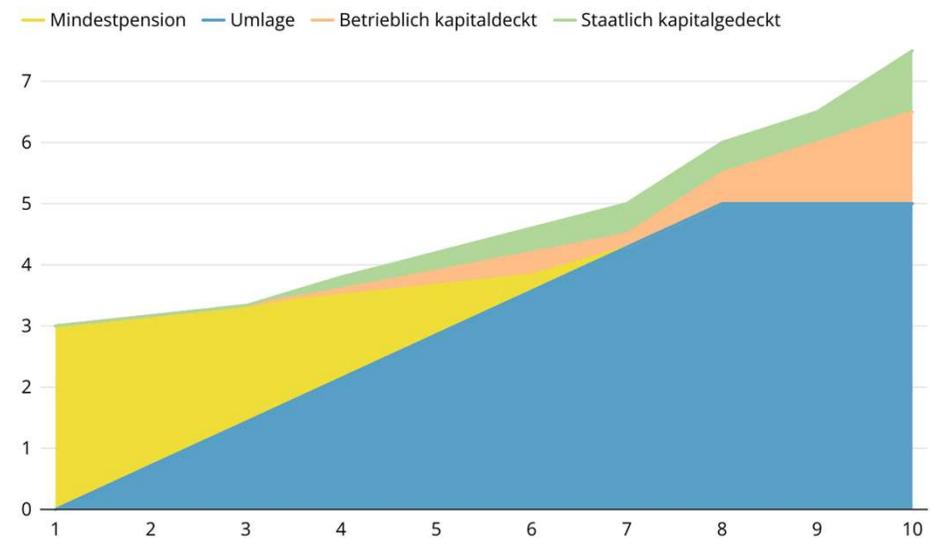
Höhe der Pension je nach Höhe des Einkommens

Quelle: Kangas et al (2010) • Erstellt mit Datawrapper

# BEISPIELE: SCHWEDEN

- Es gibt eine steuerfinanzierte **Mindestleistung** für Personen, die keine oder nur eine sehr geringe einkommensabhängige Pension beziehen.
- **Die erste Säule besteht aus einem beitragsorientierten Umlagesystem und einer kapitalgedeckten Komponente**
- Betriebliche zweite Säule

Schweden



Höhe der Pension je nach Höhe des Einkommens

Quelle: Kangas et al (2010) • Erstellt mit Datawrapper

**DANKE!**

**EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung**

+43 (0) 1 388 55 11

office@ecoaustria.ac.at

[www.ecoaustria.ac.at](http://www.ecoaustria.ac.at)

@Eco\_Austria

@monikaturyna

# Podiumsdiskussion

Fakten zum österreichischen  
Pensionssystem

Wo wir stehen und  
was jetzt geschehen muss

Moderation und Zusammenfassung  
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal

Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, Ph.D. Direktor, WIFO  
Prof. Dr. Monika Köppl-Turyna, Direktorin, EcoAustria  
Dr. Franz Schellhorn, Direktor, Agenda Austria



# **Vielen Dank! Fakten zum österreichischen Pensionssystem**

Wo wir stehen und  
was jetzt geschehen muss

02.12.2024

Dipl.-Ing. Georg Feith  
Obmann der Aktion  
Generationengerechtigkeit



[office@gerechte-pensionen.at](mailto:office@gerechte-pensionen.at)